47. Ausgabe



# DE BACHTELER SCHII

Clubzeitung des Skiclub am Bachtel und der Panorama-Loipe, Gibswil

#### Kontakt-Personen

Internet: www.skiclub-bachtel.ch / e-mail: bachtel@skiclub-bachtel.ch

#### Vorstand des Skiclub am Bachtel

Präsident Wädi Hanselmann, Blattenbach, 8636 Wald

Telefon 055 246 14 07 / e-mail: hanselmann.magenbrot@bluewin.ch

Aktuarin Ruth Spörri, Boden 317, 8496 Stea

Telefon 055 245 21 01 / e-mail; r w.spoerri@bluewin.ch

Sponsorchef / Felix Vontobel, Chräzeweg 3, 8335 Hittnau

Vizepräsident Telefon 01 951 10 01 / e-mail: felixyontobel@bluewin.ch

Kassierin Dona Suter, Brupbach 9, 8340 Hinwil-Hadlikon

Telefon 01 937 43 52 / e-mail: suter-hadlikon@bluewin.ch

Festwirtin Barbara Braun, Haldenweg 7, 8632 Tann

Telefon 055 240 49 50 / e-mail: r b braun@freesurf.ch

Chefin Breitensport Susanne Vontobel, Unterpuntstrasse 16, 8636 Wald

Telefon 055 246 67 20 / e-mail: susvon@bluewin.ch

Rennchef Daniel Biedermann, Im Sack, 8636 Wald

Telefon 055 246 40 61 / e-mail: daniel.biedermann@skiclub-bachtel.ch

JO-Chef Hano Vontobel, Bühl, 8498 Gibswil

Telefon 055 246 32 76 / e-mail: hanovontobel@swissonline.ch

NK-Leitung Peter Windhofer, Tösstalstrasse, 8498 Gibswil

Telefon 055 245 21 05 / e-mail: pewi@email.ch

Biathlon-Chef Röbi Braun, Haldenweg 7, 8632 Tann

Telefon 055 240 49 50 / e-mail: r b braun@freesurf.ch

Fitnessvertreter Beat Inderbitzin, Bahnhofstrasse, 185, 8620 Wetzikon

Telefon 01 930 15 37 / e-mail: indi@freesurf.ch

Trainer

Trainer SCB Juri Burlakov, Im Ferch 44, 8636 Wald

Telefon 055 246 64 45 / e-mail: jur-nag-jubi@bluewin.ch

#### Vorstand der Panorama-Loipe

Präsident / Ruedi Zumbach, Unterbach, 8636 Wald

Verbindung zum SCB Telefon 055 246 48 33

Chef Unterhalt Max Kunz, Hueb, 8498 Gibswil

Telefon 055 246 24 85 / e-mail: maxkunz@dplanet.ch

Chef Finanzen /

Kurt Graf, Täusistrasse 44, 8630 Rüti Adressverwaltung

Telefon 055 240 42 66 / e-mail: kurt.graf@baumann-springs.com

Edi Graf, Hanflandstrasse 3, 8340 Hinwil-Hadlikon Mechaniker

Telefon 01 937 13 66

Spurchef Ruedi Vontobel, Amslen, 8498 Gibswil

Telefon 055 246 40 25 / e-mail: rvonag@swissonline.ch

## "DE BACHTELER SCHII"

47. Ausgabe Erscheint jeweils im Herbst und im Frühling Auflage: 1200

#### INHALT

Präsiberichte		Interview	
SCB-Präsi	3	Roger Gerber	48
Loipen-Präsi	5	Mit der Loipenpolizei	51
		Pascal Messikommer	58
Ressort		Es stellt sich vor	69
NK-Leitung	8	Zappen	73
Rennchef	11		17
Biathlon-Chef	16		
JO-Chef	21	Informationen und Sonstiges	
		Möchten Sie unabhängig sein?	9
Wettkampf		Bachtel-Köche *	28
Salt Lake City	26	Sport und Ausbildung	48
Europa-Meisterschaften Biathlon	33	Empfang von Reto Burgermeister	49
OPA-Spiele in Autrans	37	Zum Gedenken	54
Nordic Games in Les Diablerets	38	Nachruf	56
Saisonrückblick Michi Hollenstein	40	Medaillen unserer Athleten	63
Schweizermeisterschaften 2002	42	Pano-Arbeitstag	65
		Thema: Ein Dreijahres-Plan, so oder so	66
Veranstaltung		Geschichte: Der schönste Tag im Leben	70
Schweizermeisterschaften / Swisscom-Cup	29	Kartengrüsse	71
Biathlon-SM	45	so sind wir erreichbar	79
Impressionen unserer Anlässe	68	Termine	80
Programm Sommerkombination '02	76		

Sponsoren und Partner SC am Bachtel



Programm Duathlon '02

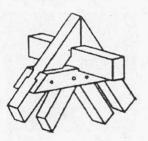






# P. Künzle HOLZBAU

www.fahrlehrer.ch/schmucki.html



Leebergstrasse, 8498 Gibswil Telefon 055 - 245 22 49

Zimmerei, Treppen Innenausbauten, Isolationen

#### SCB-PRÄSI ... Präsi Bericht

#### Von Wädi Hanselmann

Diese Wintersaison wird in die Geschichte des SC am Bachtel und des Nordischen Skisports in der Schweiz eingehen. Ein Winter bestehend aus lauter Überraschungen und Höhepunkten.

Wer hätte gedacht, dass wir nach der Ablehnung der Organisation der Langlauf-Schweizermeisterschaften 2003 an der Winterversammlung im letzten November, einen guten Monat später bereits den ersten Teil der SM 2002 durchführen?

Innert nur fünf Tagen organisierte Dani Biedermann mit seiner Crew eine SM, welche die Schweizer Langlaufszene verblüffte und dem SC am Bachtel viel Anerkennung eintrug. Dank hervorragenden Schneeverhältnissen im Dezember und Januar konnten wir den zweiten Teil der SM gleich nochmals von Campra übernehmen. Wohlgemerkt fand diese zusammen mit der Allianz Trophy der Nordisch Kombinierer statt. Somit führten wir, zuzüglich der Biathlon-SM, insgesamt drei nordische Schweizermeisterschaften durch. Als dann ausgerechnet unser ordentlich zugesprochene Fis-Langlauf nach Realp verschoben werden musste und OK und Helfer immer noch mitmachten, war das für mich schon fast unglaublich.

Eine enorme par force Leistung der verschiedenen Organisationskomitees mit ihren vielen Helfern und Helferinnen, die vielfach an mehreren Veranstaltungen und zum Teil in verschiedenen Funktionen tätig waren. Synergien konnten genutzt werden durch die Zusammenlegung von OK-Sitzungen der verschiedenen Events. Die Schlusssitzung aller Veranstaltungen wurde dann an einem einzigen Abend abgehalten. Wir waren uns bewusst, dass wir mit diesem Pensum an unsere Grenzen stossen werden. Aber Grenzerfahrungen sind heute ja das ultimative Freizeiterlebnis. Dies war eine Grenzerfahrung der ganz besonderen Art und hat unser Clubleben bereichert.



Wer hätte gedacht, dass wir: "Dabei sind, wenn aus Langlauf eine Olympiamedaille wird!" (Swisscom Werbeslogan). Die Schweiz hat nach den Olympischen Spielen in Salt Lake City eine Bronze-Damenstaffel und einen Doppel-Olympiasieger im Skispringen. Diese Resultate sollen Motivation für uns alle sein, damit wir mit viel Geduld auf einem langen Weg, auch unter schwierigen Umständen, grosse Ziele erreichen können. Auf diesem Weg liegen bereits die hervorragenden Ergebnisse unserer Leistungssportler. Schweizermeistertitel und Medaillen holten die Damen, Herren, Junioren und JO's, sowohl im Langlauf, wie im Biathlon, der Nordischen Kombination und im Springen. Nicht zuletzt hat mit Reto Burgermeister wieder ein Bachtelianer an den Olympischen Spielen teilgenommen. Ich freue mich jetzt schon auf unsere GV vom 17. Mai an der wir, natürlich nebst vielen anderen interessanten Traktanden, unter Ehrungen, all diese hervorragenden Leistungen verdanken dürfen.

Dabei sein, und dies nicht erst seit den Olympiaerfolgen, wollen gegen 20 sieben- bis zehnjährige Mini-JO's, die mit viel Freude den Einstieg in unseren Sport gemacht haben und die Grundlage der bereits 40köpfigen Jugend-Organisation bilden. Dank dieser grossen Anzahl langlaufender Kinder erreichten die JO's den hervorragenden 3. Rang in der Jahresgesamtwertung der Allianz Suisse Trophy.

Wer hätte das gedacht? Man darf gespannt sein was die Erfolge noch alles auslösen.



Ein Winter, in dem nicht nur die Spitzenresultate unserer Rennläufer im Mittelpunkt standen, sondern der ganze Club mit all seinen Mitgliedern und Helfern. Wie Schauspieler wurde von einer Rolle in die andere geschlüpft. Das war für mich als Präsident das absolut grösste Erlebnis und lässt mich wirklich stolz auf unseren Club sein.

Vielen Herzlichen Dank liebe Bachtelianer, dieser Winter war voll Geil!!

Wädi Ha



## LOIPEN-PRÄSI ... Kurz aber heftig...

Von Ruedi Zumbach

...So könnte man diesen Winter aus der Sicht der Panoramachnüttler bezeichnen. Der Langlaufwinter begann um den 21. Dezember und dauerte bis zum 25. Februar. An 41 Tagen war die Renn- und Nachtloipe in der Amslen gespurt, die Panorama- und Seelisbergloipe war an 30 Tagen offen und die Wanderloipe konnte an 9 Tagen genossen werden. In dieser Zeit war viel los auf der Panoramaloipe, vor allem im Bereich Amslen. Nicht weniger als fünf Anlässe wurden mit grossem Elan durchgeführt. Wir wollten uns natürlich von der besten Seite zeigen, kamen doch die besten Langläufer der Schweiz zu uns. Auch der Direktor von Swiss Ski, Jean-Daniel Mudry stattete uns einen Besuch ab.



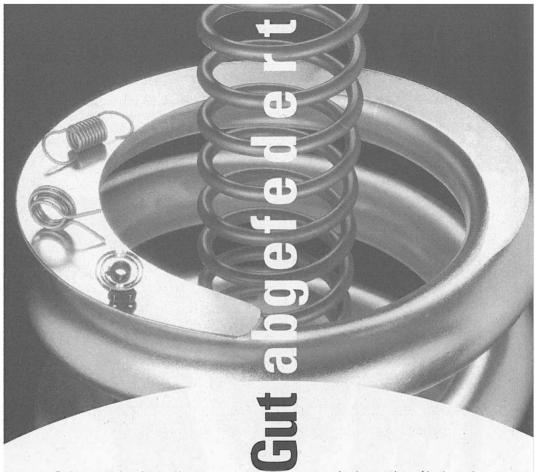
Jean Daniel lernt Mäx Kunz und Marianne Graf kennen.

#### Panoramaloipen PR

Bereits im Oktober war für uns fünf ein wichtiger Einsatz. Bei der Projektvorstellung "Tourismus Zürcher Oberland" im Schwert Wald waren wir mit dem umgebauten Panorama-Love Mobile vertreten. Sind wir doch seit langem eine gut funktionierende Organisation in einer zukünftigen Tourismus-Region. Glühwein wurde vor dem Schwert direkt vom Kupferkessi ausgeschenkt und es wurde Werbung gemacht für unsere schöne Langlaufloipe. Ja, selbst eine Diaschau wurde beim Fahrzeug eingebaut um die Leute "gluschtig" zu machen.

Panoramaloipensponsor 2001 / 2002:





Bei uns sind aufgestellte Mitarbeiter/innen jederzeit willkommen. In der Produktion genauso wie in den administrativen Abteilungen. Wir suchen technische Mitarbeiter, kaufmännische Angestellte sowie den nötigen Nachwuchs: Lehrtöchter und Lehrlinge.

Nehmen Sie mit unserer Personalabteilung Kontakt auf. Mit Federn sind Sie immer am Puls der Wirtschaft.





#### Danke vielmals

Danken möchte ich den Loipenkontrolleuren für ihre nicht immer angenehme Arbeit. Hugo und Hermi, ihr händs guet g'macht! Denn ein Viertel aller Einnahmen kommen direkt von der Loipe und alle Benützer haben eine Bezugsperson, bei der sie Rat holen und auch Anregungen abgeben können.

Danken möchte ich auch Hanny und Köbi Brändli für die Betreuung des Ponyliftes in der Tanneregg, haben die beiden doch schon manchem geholfen Skifahren zu lernen.

Danke auch meinen Panorama-Kollegen für ihren Einsatz zu Gunsten der Loipe und somit auch zu Gunsten des Langlaufsportes.

Wir meinen, es war ein schöner Winter, viel Schnee hin oder her, denn auf uns alle kommt es an, ob wir es positiv sehen.

In diesem Sinne:

"Händ än schöne Summer, hebet's guet un bliibed gsund, dänn dä nächscht Winter chunnt bestimmt!"

Öire Panopräsi Ruedi Zumbach

#### Panoramaloipensponsor 2001 / 2002:





RESSORT

# Saisonrückblick Skisprung und Nordische-Kombination

Von Pitsch Windhofer

Nordische Trainingsgemeinschaft SC Hinwil und SC am Bachtel (NTHB)

Der Saisonstart ...

... sollte für die jüngeren NTHB-Athleten anfangs Dezember in Unterschächen stattfinden. Doch das Wetter machte einen Strich durch die Rechnung, somit erfolgte der eigentliche Saisonstart erst nach dem alljährlichen Weihnachtslager, das wie immer in St.Moritz stattfand. Anfangs Januar ging es in Einsiedeln los. Es folgte Schlag auf Schlag Marbach, Wildhaus, Gibswil und Unterschächen. Nach diesen Wettkämpfen konnte man bereits erkennen, dass die NTHB-Athleten diesen Sommer gut und viel trainiert hatten, standen sie doch bei jedem Wettkampf auf dem Podest. So gewann Fabian Koch bei den Springern die Wettkämpfe in Gibswil, Engelberg und Les Diablerets. Bei den Kombinierern war Michi Zumbach in Unterschächen erfolgreich und belegte in Gibswil und Les Diablerets die guten zweiten Plätze.



Mitte Februar war dann für viele NTHB-Athleten der Saisonhöhepunkt, die ...

Sponsor NTHB 2001/2002:

Allianz (II)
Suisse



#### ... U16 Schweizermeisterschaften in Engelberg ...

...standen auf dem Programm. Sie werden sicherlich als eine der erfolgreichsten JO-Schweizermeisterschaften der Skiclubs am Bachtel und Hinwil in die Geschichtsbücher eingehen. So wurde Nicola Bay Schweizermeister und Marco Gerber Vize-Schweizermeister in der Nordischen-Kombination. In der Kategorie der Spezialspringer erreichte Nicola den sehr guten dritten Rang. Auch bei den jüngeren Athleten sicherte sich Fabian Koch in der Kategorie U12 den Sieg. Ebenso schaute bei den Staffelbewerben in der Nordischen Kombination der Sieg und im Springen der zweite Platz für die NTHB heraus. Das sind ganz tolle Ergebnisse und lassen uns hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

Einen schönen Abschluss der Allianz Suisse Trophy fand dann anlässlich der Nordic Games Mitte März in Les Diablerets statt.

Nicola Bay und Marco Gerber qualifizierten sich zudem für die OPA-Spiele in Autrans (siehe Bericht von Nicola) und Michi Hollenstein absolvierte diverse Alpencups, bei denen er sich für die Junioren-Weltmeisterschaften in Schonach qualifizieren konnte (siehe Bericht von Michi).

#### Fazit

Die Saison 2001/02 war aus Sicht der NTHB ein sehr erfreuliches und erfolgreiches Jahr. Wir konnten sowohl bei den JO als auch bei den Junioren tolle Erfolge feiern.

Dies war vor allem dank einem guten Sommertraining möglich, das jedoch wiederum mit vielen Fahrten ins Ausland verbunden war.

#### Ausblick

Die Sommerschanzen in Gibswil sind bereits wieder sprungbereit und die Planung der jährlichen Schnupperspringen anlässlich des "Ferienplausches" der Oberländer Schulgemeinden ist in vollem Gange. Denn noch nie hatten wir so viele Anmeldungen für ein Schnupperspringen wie dieses Jahr!

Nach einer kurzen Frühlingspause werden dann auch die NTHB-Athleten mit dem Sommerprogramm starten mit dem Ziel wiederum ein Sommertraininingslager im hohen Norden erleben zu dürfen.

Wir wünschen allen "Bachteler Schii" Lesern einen schönen Sommer und bis bald...

...übrigens, die Trainingsgemeinschaft ist auch auf dem Internet unter www.nthb.ch erreichbar. 🗆

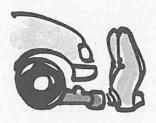
Möchten Sie unabhängig sein?

Die Panoramaloipe vermielel im Sommer zwei Chemikalloilellen. So können Sie jedes Fest an jedem Ert durchführen. Sie können, wenn Sie müssen, und einen dicken Hals gibt's erst mit der Rechnung.

Auskunft erhalten Sie bei R. Vontobel unter Telefon 055 246: 40 25

Sponsor NTHB 2001/2002:



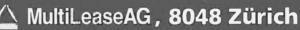




# **Dorf-Garage Wald**

René Lustenberger Bachtelstrasse 36, 8636 Wald ZH Telefon (055) 246 41 93

Unser zuverlässiger Leasing-Partner:



# BACHTEL

#### Verkaufsstelle Wald Bahnhofstrasse 42 Telefon 055/246 13 26 Fax 055/246 66 72

- -- Futter- und Düngemittel
- -- Sämereien
- -- Backmehle
- -- Volg-Weine
- -- Früchte

- -- Kleintierfutter
- -- Getränke-Abholmarkt
- -- Saisonale Garten- und Balkonpflanzen
- -- Geräte

Tankstellen in Wald und Steg

#### RESSORT

#### ... Saisonrückblick Rennläufer 2001/2

Von Daniel Biedermann

#### 10 Jahre Profitrainer im SCB

Als wir vor 10 Jahren Juri im Skiclub anstellten wurden wir von gewissen Regionalverbänden beschimpft, "wir machen den Langlauf in der Schweiz kaputt". Unterdessen haben alle grösseren Regionalverbände ihre Strukturen professionalisiert. Ich denke der Langlauf kommt nur auf diesem Weg weiter. Leider hat dies der Vorstand des ZSV noch nicht eingesehen. In diesen 10 Jahren konnten wir sehr viele gute Resultate erreichen und für viele Jugendliche zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung bringen. Vielleicht wollten wir bei gewissen Athleten auch etwas zu viel, sodass einzelne Athleten vor dem erreichen ihrer Leistungsfähigkeit, die "Schnauze" etwas voll hatten. Wobei hier zu beachten ist, die Athleten treiben nicht für den Skiclub Sport sondern für sich selber, wir stellen ihnen eine möglichst gute Organisation und Infrastruktur bereit, damit sie erfolgreich sein können.

Nach einem sehr abwechslungsreichen Sommertraining mit Trainingslagern in Trysil (Norwegen), Notschrei, Ramsau, Diablerets und Davos warteten wir gut vorbereitet auf den Schnee. Wir konnten einige gute Trainings auf unserer Hausloipe absolvieren, und uns dadurch gut auf die SM vorbereiten.

#### Schweizermeisterschaften in Gibswil und im Les Mosses

Die Anzahl der Medaillen konnten wir gegenüber dem letzten Jahr mit 5 nicht mehr ganz halten. Wobei wir in diesem Jahr noch mehrere Ränge knapp hinter den Medaillen haben. An diesen Medaillen waren total neun Athleten beteiligt. Es gewannen alle drei ersten Staffeln die Bronzene-Medaille. Als erstes waren die Damen an der Reihe, wobei Nastia, Nathalie und Conny im Einsatz standen.

Sponsor Rennläufer 2001/2002





Top-Ausrüstungen für Top-Leistungen

Wir wünschen dem Skiclub am Bachtel viel Erfolg.



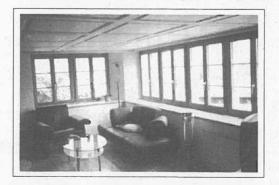
Ihr Einkaufs-Shop im Internet

www.schuhtoni.com

# HOLZBAU Rolf Stalder

Sunneraistr. 40, 8636 Wald Telefon 055 246 41 68





Die Herren Medaille konnten wir durch Remo, Reto und Urs gewinnen.



Thomas, Florian und Claudio Böckli erreichten diese Platzierung bei den Junioren. Ein Sieg wurde durch Reto in der Verfolgung erreicht. Dazu kommt noch die Silberne-Medaille durch Claudio Böckli in der Verfolgung. Knapp hinter den Medaillen erreichet Comelia einen 4. und einen 5. Platz, einen weitem 5. Platz erreicht Reto.

#### Internationale Einsätze

An der Olympiade konnte Reto mit seinem 9. Rang sein bestes Resultat dieses Winters erreichen. Aber auch Remo konnte im COC und an der U23 EM gute Resultate erreichen, Conny hatte mehrere Gelegenheiten an Internationalen Wettkämpfen zu starten, wobei sie mehr kann als sie ieweiß gezeigt hatte.

Sponsor Rennläufer 2001/2002





# Kunden der Allianz Suisse haben mehr Freizeit.



Wir erledigen alle Ihre Versicherungs- und Finanzangelegenheiten kompetent und zuverlässig, damit auch Sie mehr Zeit für Ihr Hobby haben.

Alfianz Suisse Generalagentur Gianluca Ablondi Zürichstrasse 12 · 8610 Uster Tel. 01 905 78 00 · Fax 01 905 78 01 www.allianz-suisse.ch

Ihr Berater: Jeremias Wigger Tel. 01 905 78 32 jeremias.wigger@allianz-suisse.ch



Versicherung Vorsorge Vermögen

#### Nationale und regionale Rennen

Auf nationaler Ebene sind der 3. Rang in der Gesamtwertung des FIS-Swisscom-Cup durch Conny und der Sieg in der Gesamtwertung des Swisscom-Loppet durch Nathalie die erfreulichsten Resultate. Aber speziell Theres Kläsi konnte sich innerhalb der Saison steigem, mit ihrem 2. Rang am FIS-Rennen in Le Brassus konnte sie ihr bestes Rennen laufen.

#### Standortbestimmung

Gesamthaft gesehen sind mehrere Athleten, fähig national sowie auch international gute Resultate zu laufen. Wobei Thomas, Conny und Roger ihr Potenzial noch nicht ausgeschöpft haben. Aber auch Florian und Pascal könnten gute Resultate erreichen. Um jetzt noch weiter zu kommen braucht es ein hartes und zeitaufwendiges Training, ob dazu alle bereit sind? Ich befürchte nein, es wird in einem gewissen Teil eine kleinere Spaltung geben. Mein Ziel ist dabei möglichst viel gemeinsam zu machen und die verschiedenen Ziele der Athleten zu integrieren. Wobei wir für die Spitze weiterhin ein professionelles Training anbieten müssen. Aber auch die anderen Athleten brauchen wir für die Zukunft. Das heisst, wir müssen versuchen, diese Athleten mit einem ihren Zielen angepassten Programm im Rennwesen zu halten, ohne dass die Qualität des Trainings der "Profis" darunter leidet.

Wir werden das Training im kommenden Sommer in ähnlicher Art weiterführen. So sind auch im Sommer und Herbst Trainingslager geplant.

Die Rennläufer danken allen Gönnern und Skiclubmitgliedern, dem Vorstand und dem Hunderterclub für die tatkräftige Unterstützung. Speziell möchte ich der Stiftung danken, dass sie uns einen so ausgezeichneten Trainer ermöglichen, ohne Juri wäre der Trainingsbetrieb in diesem Umfang nicht durchführbar.

Als Rennchef danke ich auch all den Eltern, Clubmitgliedern und Fans, die uns an den Wettkämpfen unterstützt haben. Ohne Euch könnten wir keinen Wettkampf besuchen! Einen ganz speziellen Dank geht an Werner Ruprecht, mit dessen Unterstützung wir sehr gute Leistungen erbracht haben.

Sponsor Rennläufer 2001/2002





#### RESSORT ... Biathlon

Von Röbi Braun

Auch dieses Jahr ging in Grindelwald die Wettkampfsaison zu Ende, da der letzte Teil der SM in Realp wortwörtlich ins Wasser fiel. Der Wettkampf wird zu einem späteren Zeitpunkt, im Sommer 2002, durchgeführt.

Bereits am 24. November fand der erste Wettkampf für die JO's in Alt St. Johann statt. Dieser war ursprünglich auf Inlineskates geplant. Vom Schneefall überrascht, musste man den Wettkampf zu Fuss durchführen, da die meisten Wettkämpfer ihre Langlaufskier zu Hause vergessen hatten.

Saisonauftakt für die Rennläufer war anfangs Dezember in Realp. Dort wurde, dank Helfern aus allen Regionen, der 1. Swisscup (SC) durchgeführt. Die Wettkampfstrecke wurde grösstenteils auf der neuen Rollskibahn gespurt. Der neue Schiessstand mit den elektronischen Scheiben erleichterte uns allen sehr die Arbeit.

Mitte Dezember musste wegen Schneemangel bereits der nächste Anlass, auf dem Gurnigel, abgesagt werden

In der Zwischenzeit bestritten Cyrill, Anja, Jürg und Claudio die ersten Europacups (EC) und Zuhause plante das OK die Biathlon Sprint-/Verfolgungs-SM vom 5. & 6. Januar 2002.

Am 26. Dezember reisten wir, wie die Jahre zuvor, nach Davos ins ZSV-Weihnachtslager. Ein dort ansässiger Ex-Biathlet hatte uns bereits im vorigen Jahr angeboten, seine zwei Klappscheiben ganz hinten im Flüelatal zu benutzen. Nach langer Suche fand ich die Scheiben angelehnt unter einer Tanne. Schnell waren die Scheiben in Position. Somit konnten wir also neben dem täglichen Trockentraining auch noch ein paar Trainingseinheiten auf Schiern und mit scharfer Munition abhalten.



Sponsor Biathlon Team SUNIER-BACHTEL:





Am 3. Januar, kaum zu Hause angekommen, ging es bereits ans Aufstellen für die SM.

Am Donnerstag Nachmittag wurde von den Helfern und Athleten der Schiessplatz, die Festbeiz, Start und Ziel sowie der grösste Teil der Strecke aufgestellt, geschaufelt, markiert und gespurt.

Am Freitag fand bereits das freie Training der bereits eingetroffenen Athleten statt. Die Streckenführung wurde ein bisschen anders gewählt als im Vorjahr und war relativ anspruchsvoll, was von den meisten Athleten begrüsst wurde. Die Wettkämpfe wurden bei besten Bedingungen durchgeführt (siehe separaten Bericht).

Am 3. Januarwochenende leistete ich mir ein bisschen Abwechslung. Während Jürg, Claudio und Cyrill in der Tschechei die nächsten EC's, Simon, Mathis und Sabrina in La Lecherette einen weiteren SC bestritten, durfte ich mit Jürg und Anja Burgermeister nach Ruhpoldingen (Bayern) reisen. Man hatte mir schon etliche Male gesagt, dass man unbedingt einmal dort gewesen sein muss.

Am Donnerstag Nachmittag ging es los, durch Liechtenstein ins Euroland. Dort bekam man Schlagseite auch ohne Alkohol. Der Kaffe kostete Euro 1.83 und auch die anderen Sachen hatten solche Preise. So wurde das Portemonnaie schnell voll und zog nach hinten rechts.

Spät abends am Ziel angekommen, suchten und fanden wir schliesslich unsere Unterkunft. Dort gab es viele Bäume..., aber ich konnte mich diese drei Nächte zusammenreissen...

Am Freitagvormittag meldete ich mich im Wettkampfbüro und erbeutete eine Parkplatzkarte. Jürg hatte mich schon tags zuvor darauf hingewiesen, dass es vorteilhaft sei eine solche zu besitzen.

Am Stadion angekommen mussten wir feststellen, dass schon etliche Fans bis zu fünf Stunden vor Wettkampfbeginn die besten Plätze besetzten. Mit dicken Styroporplatten, Flussangeln mit riesigen Fahnen daran und Verpflegung bis zum Abwinken harrten sie aus. Eine halbe Stunde ging's noch bis zum Anschiessen. Das Stadion war zu dreiviertel voll und auch die Strecke war von unzähligen Fans gesäumt. Jetzt erschienen auch die Maskottchen und die Stadionskommentatoren. Sie brachten das Publikum langsam in Fahrt. Es wurden Anekdoten von Wettkämpfern und Trainern zum Besten gegeben und Offizielle begrüsst, die vorbeilaufenden Wettkämpfer vorgestellt und zwischendurch wurde ein bisschen geblödelt. Auch die Werbung kam nicht zu kurz. Das Anschiessen neigte sich dem Ende zu und nun liefen die zwei Herren zur Höchstform auf. Kurzerhand wurde noch "die grosse Welle" eingeübt. Vom Ende der Abfahrt bis ins Stadion wogte es.

Noch 5 Minuten! Das Schiessplatzpersonal, mit einheitlicher Kleidung, wurde mit Marschmusik zu seinen Plätzen geleitet.

Start! Die Wettkämpfer zogen vorbei. Schon bald waren die ersten im Schiessstand. "Hooo!", tönte es lautstark bei jedem Treffer im Stadion und auf der Strecke, wo die drei grossen Videowände aufgestellt waren. "Ho!", wenn ab und zu ein Schuss daneben ging. Schnell war der Wettkampf zu Ende. Die ersten Fans waren bereits schon gegangen, als die Favoriten das Ziel erreichten. Die Sieger wurden über Mikrofon und Anzeigetafel bekannt gegeben, und die Siegerehrung wurde angekündigt. Sie war erst am Abend im Dorf, mit Glühwein, Finnenkerzen und viel Trara.

In etwa laufen alle Wettkämpfe so ab, aber ist es jedesmal wieder anders. Als Weltneuheit wurde am Samstagabend der Nachtsprint der Damen durchgeführt, an dem auch Anja startete. Die ganze Strecke und der Schiessstand wurde von Ballons ausgeleuchtet. Schade war allerdings, dass das Anschiessen und das erste Drittel des Wettkampfs bei Dämmerung stattfand.

Sponsor Biathlon Team SUNIER-BACHTEL:





## Ueli Spörri • Mechanische Werkstätte • Wald ZH

Dändler, 8636 Wald ZH, Telefon 055 246 33 62 Fax 055 246 68 35

Reparaturen und Servicearbeiten aller Art Hydraulikschläuche und Armaturen





Am Sonntag wurde mit der Verfolgung der Herren das Hauptereignis ausgetragen. Auf dem VIP-Sektor der Tribüne konnte man das ganze 1:1 sehen. Als die beiden Favoriten, Luck und Fischer, zusammen auf Stand 1 und 2 mit Ihrer letzten Schiesseinlage begannen, wurde es zuerst fast ruhig. Der eine begann von links der andere von rechts. Ab dem dritten Schuss schienen die beiden ein Synchronschiessen zu veranstalten. Die Menge tobte bei jedem Schuss, das Stadion war kurz vor dem explodieren. Beide hatten NULL Fehler und nahmen die letzte Runde in Angriff vor einer wie wahnsinnig schreienden Menge. Den Sieg, das haben viele von euch am Fernseher miterlebt, hat Sven Fischer mit 7,6 Sekunden Vorsprung errungen. Wir machten uns alsdann auf den Weg Richtung Heimat, bevor die restlichen 20'000 dasselbe machten. Aber wie gesagt, man muss es einmal selber erleben!

Die nächsten Wettkämpfe waren in Italien. In Ridnaun wurden die Junioren- & Jugend-Weltmeisterschaften ausgetragen. Jürg und Claudio belegten dabei sehr gute Plätze.

Im Februar gab es in der Schweiz keine Biathlonwettkämpfe. Olympiade war angesagt...

Der nächste Anlass war das Jugend-Trophy Finale, am 2. März, im Goms. Das Datum fiel leider mit unserem Club-rennen zusammen, dementsprechend fehlten ein paar der qualifizierten JO's. Mit 13 von insgesamt 70 Startenden waren wir jedoch gut vertreten.

In der darauffolgenden Woche fand in Kontiolahti die Europameisterschaft statt. Jürg hatte sich anhand der guten Resultate der laufenden Saison qualifiziert und platzierte sich im ersten Drittel.

Mit dem EC am Gurnigel, bei dem Jürg im Sprint und der Verfolgung jeweils den 1. Platz belegte, und dem EC-Finale in Haute-Maurienne, bei denen unsere Athleten nochmals wertvolle Punkte holten, ging auch für unsere älteren Athleten die Saison zu Ende.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlichst für den geleisteten Einsatz und die Unterstützung der Sponsoren, Landbesitzer, Eltern und Helfer bedanken, die es uns ermöglichen Athleten vom JO-Alter an zu fördern. Auch das Ausrichten von Wettkämpfen, sei es vor unserer Haustüre in Gibswil, oder irgendwo in der Schweiz, ist nicht selbstverständlich, und trägt zur Förderung unserer geliebten Sportarten bei.

Es grüsst Röbi Braun, Biathlonchef

Sponsor
Biathlon Team SUNIER-BACHTEL:







Aus eigener Produktion:

- Chnoblichäs
- Chrütlichäs
- Pfäfferchäs
- Bachtelkäse
- neu: Jägerkäse



Öffnungszeiten:

Montag - Sonntag 7.00 - 10.00 18.30 - 19.30

Im Schadenfall macht die Motorfahrzeug-Versicherung der «Winterthur» ganz schön Tempo.

Hauptagentur Wald

Thomas Grasmück

8636 Wald, Kirchplatz 6 Telefon 055 246 26 21 winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten

#### Ihr Ausflugsziel Gibswil

# Speiserestaurant Gibswiserstube

#### 8498 Gibswil

- gut-bürgerliche Küche
- Hausspezialitäten
- Sonntgsbrunch
- Firmen und Vereinsanlässe
- Gästezimmer
- Kinderspielplatz
- Grosser Parkplatz

Ein Ort zum Erholen und Ausspannen

Auf Ihren Besuch freut sich das Gibswilerstube - Team Reservieren Sie schon heute Ihren Tisch unter 055/245 22 42

(Montag geschlossen)

## ... JO Langlauf Winter 2001/2002

Von Hano Vontobel

#### Training:

In den letzten Jahren wurde in der Ausbildung von jungen Langläuferinnen und Langläufer kontinuierlich Arbeit geleistet. Drei Trainings pro Woche und Anlässe an den Wochenenden bilden das Angebot. Mit den vielen anderen Freizeitangeboten, die auch reizen, liegt der Entscheid für die JO nicht zuletzt in der guten Kameradschaft in der Gruppe.



Bei den Mini JO hat sich das abwechslungsreiche Programm von Karin Lattmann, Sarah Studer und Susanne Vontobel herumgesprochen. 12 bis 18 Teilnehmer sind immer dabei. Zweimal fand das Training auf Schnee statt und alle waren mit Begeisterung und Freude dabei.

Bei den Grösseren nehmen 15 bis 20 Kinder regelmässig am Training teil. Im Dezember und Januar konnten alle Trainings bei uns auf Schnee durchgeführt werden, nachher mussten wir öfters in die Flumserberge oder nach Schwammhöchi ob Glarus reisen. Juri Burlakov leistet hier zusammen mit Käthi Hanselmann, Pepi Vontobel und Urs Müller die Hauptarbeit. Das Schwergewicht in dieser Gruppe wurde klar auf Leistung gelegt. Das Spielerische muss aber unbedingt beibehalten werden. Höchstleistungen werden im Langlauf bekanntlich erst im Alter von 30 Jahren erreicht!

Artikel aus der Hompage von Swissski:

Die ELVIA-Trophy unter neuem Namen "http://www.allianz.ch" \t "\_blank"

Seit sieben Jahren steht der Name ELVIA-Trophy für die grösste nationale Veranstaltungsserie im nordischen Jugendskisport. Durch den Zusammenschluss der ELVIA Versicherungen mit der Berner Versicherung und der Allianz (Schweiz) ändert sich nun der Name des Wettbewerbs.



Steil- und Flachbedachungen Fassadenverkleidungen Isolationen

Laupenstr. 14, 8636 Wald, Fax + Tel. 055 246 32 04



http://www.surya.ch info@surya.ch Physikalische Therapie Gabriela und Urs Rohrbach

Bahnhofstrasse 15 8636 Wald

Telefon 055 246 15 46

Fax 055 246 22 92

Wintersport Sommersport Lederware Reiseartikel



# rochat

Tösstalerstrasse 18 8636 Wald Telefon 055 246 11 66

Adressen für Ihre Gesundheit und Schönheit

# + APOTHEKE

Märtegge Rüti

DROUGHESCHENDACH PROBLEM

ระหอีกกู้เ<del>ยโร้-</del>รเกสเด

Die Allianz Suisse Trophy wird aber auch in Zukunft an der Philosophie der Förderung des Nachwuchses festhalten und ein wichtiges Bindeglied zwischen der Jugendarbeit in den Ski-Clubs und jener der Verbände sein. Allianz Suisse unterstützt die Trophy zusammen mit Fischer-Ski/Swix.

#### Nordic Games ersetzen Trophy-Finale und Jugend-Langlauftag

Neben der neuen Bezeichnung wurden für die Saison 2001/2002 eine Reihe von Neuerungen beschlossen. "Unser Ziel ist es, beim nordischen Nachwuchs für ein hohes Niveau zu sorgen", erklärt Fredy Vogel, Projektleiter der Allianz Suisse Trophy. Im Langlauf gibt es beispielsweise jeden Monat einen gesamtschweizerischen Wettkampf, der für die ambitionierten U16-TeilnehmerInnen mit erhöhten Anforderungen ausgetragen wird. Im Sprunglauf und in der Nordischen Kombination stehen insgesamt nur noch sechs Prüfungen auf dem Programm, um mehr Konkurrenz und grössere Teilnehmerfelder zu erreichen.

#### 3. Rang in der Allianz Suisse Trophy Clubwertung LL

Eine der Neuerungen ist die Clubwertung, diese wird nicht nach Zeit und Rang, sondern nach Anzahl Teilnehmer in den verschiedenen Kategorien gewertet. Die Punkte pro Teilnehmer werden nach Alter abgestuft, U16 / 4, U14 / 2, U12 und U10 / 1 Punkt. Vor dem letzten Wettkampf lagen wir noch an zweiter Stelle hinter Davos. Trotz eines Grossaufgebots mit Teilnahme aller U16 der Nordisch-Kombinierten wurden wir noch von Marbach überholt. Aber auch der Preis für den 3. Platz mit Fr. 1200.-- ist ein willkommener "Zustupf" für die Kasse. Die seit langem betriebene Jugendförderung wird erstmals nicht nur mit aufmunternden Worten anerkannt. Von der vermehrten finanziellen Unterstützung durch SwissSki für die Arbeit in den Regionen wird schon lange gesprochen. Diese Prämien sind sicherlich ein Schritt in die richtige Richtung.

#### Wettkämpfe

Höhepunkte bildeten die Nordic Games in Zuoz mit 12 und in Les Diablerets mit 26 von unseren JO's am Start. Herausragend war natürlich der 2. Platz von Roger Gerber in Zuoz.

Auch bei den Regionalen Anlässen gab es einige Neuerungen. So konnte eine Vereinbarung mit den Organisatoren des OSSV-Cups getroffen werden. Gegen eine Entschädigung werden die Läuferinnen und Läufer des ZSV und des SSW (Skiverband Sarganserland Walensee) im Ostschweizercup gewertet. Dies erhöht den sportlichen Wert für alle Partner deutlich. Für die Veranstalter, zu denen auch unser Skiclub gehört, ist ein grosses Feld bei den JO's garantiert.

An diesen Wettkämpfen wurde das Schwergewicht auf Einstellung und Wettkampferfahrung gelegt. Die Rennen sollen positiv in Erinnerung bleiben, nicht nur bei Spitzenplatzierungen. Podestplätze in diesem Cup erreichten:

U16 2. Anna-Lena Fankhauser 3. Reto Leutert

U14 3. Andrea Vontobel 1. Roger Gerber 2. Suter Marco

U12 2. Rebecca Vontobel

#### Ausblick:

Das Sommertraining wird im gleichen Rahmen wie in den letzten Jahren, möglichst abwechslungsreich, ablaufen. Höhepunkte bilden das Sommerlager im Klöntal, und im Herbst die Schneetrainings auf dem Gletscher. Wiget Foto, 8636 Wald....



....wo den sonst?

Rontraitfotos
Passfotos
Reportagen
Industriefotografie
Werbefotografie
Digitale Bildbearbeitung
Color Laser Kopien
Fotokopien
Bilder ab Digitaldaten
'AV - Produktionen

WIGET

8636 \ Teleston 055 246 4 www.wigetfoto.ch Fax 066 246 4

# EGLI-SPORT AG

Telefon 055/240 33 07 Rüti

#### Übertritte zu den Rennläufern:

Wir wünschen Vroni Lattmann, Nicola Bay, Marco Gerber, Mathis Gerber, Adrian Hollenstein, Reto Leutert und Thomas Zumbach alles Gute.

Der JO Leiter: Hano Vontobel

Einige Termine:

25. Mai ZSV JO-Spieltag im Wägital

10.-11. August SCB Sommerweekend für SCB'ler und JO Eltern

10.-16. August JO Sommerlager



#### WETTKAMPE ... SALT LAKE CITY 2002

Von Reto Burgermeister



Der Austragungsort der diesjährigen Spiele erforderte eine spezielle Vorbereitung. Um den sogenannten Jetlag zu verkraften und um uns an die Höhe (1800 m.ü.M.) zu gewöhnen, reisten wir am 29. Januar an. Da das olympische Dorf eine Autostunde entfernt von unseren Wettkampfstrecken lag, waren wir in einem privaten Haus (fünf Minuten vom Stadion) untergebracht. Das war natürlich ein grosser Vorteil für uns.

Mein erstes Rennen, auf das ich alles setzte, war am 12.02.! Ich hatte also genügend Zeit mich optimal darauf vorzubereiten. Ich testete Ski, ging immer wieder auf der Runde trainieren und versuchte mir jeden Meter einzuprägen.

Die Ergebnisse meiner Mannschaftskollegen im 30 km Rennen stimmten mich nachdenklich. Ich wusste, dass sie gute Form hatten - aber die Platzierungen waren enttäuschend.

Als es dann bei mir soweit war, hatte ich schon ein mulmiges Gefühl in der Magengegend. Aber bereits beim Skitesten und Einlaufen spürte ich - heute geht was. Ab Kilometer acht bekam ich Zwischenzeiten, die um den 15. Platz lagen, mit machbarem Rückstand auf Platz Zehn. Zwei Kilometer vorm Ziel fehlten mir zehn Sekunden auf die "Top Ten". Ich wollte das unbedingt schaffen und lief um mein Leben. Zum Schluss war ich überglücklicher Neunter! An diesem Tag stimmte einfach alles bei mir!

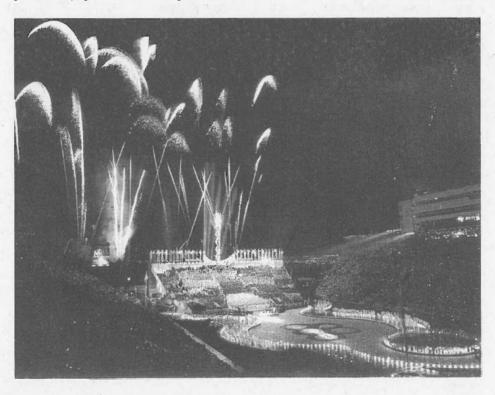
Nur zwei Tage später war bereits das Verfolgungsrennen. Die Erholungsphase war für mich zu kurz. Beim ersten Teil (klassisch) war ich schon nicht wirklich spritzig und aggressiv. Der zweite Teil lief nicht besser. Platz 42 hiess es am Ende. Im nachhinein muss ich sagen, es wäre besser gewesen Kräfte zu sparen.

Der nächste Wettkampf war am Sonntag (17.02.) die Staffel, wo wir selbst auch Erwartungen auf einen guten Rang hatten. Den sechsten Platz von Nagano bestätigen war unser Ziel. Dass dies eine harte Aufgabe werden würde, war uns schon klar. Das Niveau in den letzten Jahren ist enorm gestiegen. Über den Verlauf und das schlechte Ergebnis möchte ich, was hoffentlich verständlich ist, nicht weiter schreiben. Soviel kann ich sagen und was für mich selbstverständlich ist: trotz schlechter Ausgangslage bin ich mit vollem Optimismus und Einsatz gelaufen. Ich bin mir sicher, dieser enttäuschende zehnte Platz spiegelt in keiner Weise unsere tatsächliche Leistung wieder. Ein Diplomrang (8.) wäre unter anderen Umständen möglich gewesen.

Um etwas Abstand zu gewinnen sind wir für zwei Tage ins olympische Dorf gegangen. Ein super Erlebnis und einetolle Abwechslung war das für mich.

Zum Schluss (23.02.) war das 50 km Rennen in der klassischen Technik. Dort wollte ich mich nochmals von meiner guten Seite zeigen. Aber das Wetter spielte nicht so mit wie wir es wollten und es vorhergesagt wurde. Das Steigwachs war auch nicht optimal und ich spürte schon nach 20 km meine Arme, ein schlechtes Zeichen. Nach vier Wochen auf dieser Höhe mit diesen schweren Strecken war ich am Ende nur platt. Ich rettete mich einfach noch ins Ziel und war froh es hinter mir zu haben.

Über meinen neunten Platz bin ich wahnsinnig glücklich und auch stolz. Ich denke, so ein Resultat erreicht man nicht einfach so. Jetzt kann ich sagen, das Training und die Aufopferung für meinen Sport haben sich gelohnt und spiegeln sich in diesem Ergebnis wieder!□



#### васнтел-косне ... Mokka-Rahmtorte

Von Susi Hollenstein

#### Mokka-Rahmtorte

Für unsere vielen Skiclub-Anlässe backe ich am liebsten diese Torte. Ob an der Sommerkombination, beim Ski einpacken, dem Duathlon, immer gibt es für dieses Rezept viele Komplimente. Das freut mich jeweils sehr. Deshalb habe ich für Euch die Backanleitung dieses Desserts aufgeschrieben:

#### Biskuit für Cremetorten

4	Eiweiss	steif schlagen
4 2 EL 150 g 1 P.	Eigelb heisses Wasser Zucker Vanille Zucker	zusammen schaumig rühren
100 g 100 g 6 g	Weissmehl Epifin (2 gestr. TL) Backpulver	gesiebtes Mehl und Epifin mit Eigelb und Zuckermasse unter das Eiweiss heben, nicht rühren
Backform: Backen: Glasur	Springform 26 cm Ø 175 - 200°C	gut fetten oder Papier zweitunterste Rille ca. 25 min. backen
100 g 1 2 EL	Puderzucker gestr. TL Nescafé heisses Wasser	Wasser mit Nescafé verrühren bis Café vergangen ist. Puderzucker dazugeben

Biskuit in der Mitte halbieren. Die obere Hälfte mit der Glasur bestreichen und in 12 - 16 Tortenstücke schneiden. Abkühlen.

#### Füllung

2	gehäufte TL Nescafé	Nescafé in 3 EL Rahm einrühren.
6 dl	Rahm	Den übrigen Rahm ½ min. schlagen.
3 P.	Rahmhalter (evt.)	Zucker und Rahmhalter unter ständigem rühren
2-3 EL	Zucker	schlagen, Nescafé unterrühren.

#### Garnieren

Auf den unteren Boden 2/3 der Rahmfüllung verteilen. Tortenstücke sorgfältig darauf legen. Für den Tortenrand und die Verzierung den restlichen Rahm verwenden (mit Mokkabohnen verzieren).

En Guete!



#### RESSORT

## Schweizermeisterschaften / Swisscom-Cup

#### Von Daniel Biedermann

Wir können auf einen sehr arbeitsreichen Winter zurückblicken. Am 23. November haben wir an der Winterversammlung über die Bewerbung für die Schweizermeisterschaften diskutiert. Dabei kamen wir zum Schluss, eine SM braucht ein gutes Jahr Vorbereitung daher ist es für den Winter 2002/2003 bereits zu knapp. Dazu kommt der ganze Aufwand mit der Gefahr die Wettkämpfe auf einer Ausweichstrecke austragen zu müssen. Das Resultat aus der Diskussion war, eine SM wäre für unser Skiclub ein guter Anlass, aber der Aufwand ist für unsere unsichere Schneelage zu gross.

30 Tage später findet die 1. Langlauf-Schweizermeisterschaft am Bachtel statt!

Wie kam es dazu?

Da im November und Dezember in Campra kein Schnee fiel, wurde ich durch den Koordinator des Swiss Ski eine Woche vor Weihnachten angefragt, ob wir die Verfolgungs-SM durchführen würden. Nach dem ich im Club viele positive Reaktionen erhielt, konnte ich am 22. Dezember auf die definitive Anfrage vom Swiss Ski zusagen. Es blieben somit nicht ganz 6 Tage bis zum Anlass. Nach der ersten und letzten OK-Sitzung am 23. Dezember gab es viel zu organisieren. Sehr erfreulich war der Einsatz aller Clubmitglieder. So musste ich für diesen Anlass keine Helfer suchen, sondem die Helfer meldeten sich alle bei mir. Somit konnten wir am 27. Dezember die Athleten zur Streckenbesichtigung empfangen. Insgesamt waren 184 Athleten am Start, darunter auch Athleten von Dänemark, Croatien und Nepal. Am 28. Dezember 2001 durften wir gute, spannende Wettkämpfe erleben.

In der 2. Januar Woche kam die nächste Anfrage von Swiss Ski, "Würdet ihr den 2. Teil der SM sofern Campra weiterhin keinen Schnee bekommt auch noch durchführen". Somit konnten wir am Abend des

13. Januar das 2. mal definitiv zusagen, obwohl auch bei uns die Schneebedingungen nicht mehr so optimal waren. Auf dem Programm standen am Samstag die Staffelrennen der Damen und Herren und am Sonntag für die Damen 15 km und für die Herren 30 km in der freien Technik.

Ich denke wir konnten dank der Unterstützung aller Clubmitglieder den Umständen entsprechend sehr gute Wettkämpfe organisieren und dabei gute Werbung für unsere Loipen, die Region und den Langlaufsport machen.

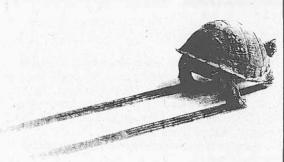
Unser geplantes Rennen, die Int. Bachtelerskitage mussten wir zum Abschluss leider noch nach Realp verlegen. Nach den vielen Anlässen wurde es schwierig genügend Helfer für die Reise nach Realp zu motivieren. Somit mussten wir den Wettkampf mit einer minimalen Organisation durchführen. Dank der grossen Mithilfe der Angestellten des Armee-Sport-Stützpunkt-Andermatt konnten auch hier für die Athleten gute und interessante Wettkämpfe geboten werden. Leider wurden wir im Verfolgungsrennen von den Kaderathleten des Swiss Ski etwas im Stichgelassen da viele am 2. Tag nicht mehr starteten.

Wir erhielten aus der ganzen Langlauf Szene viele positive Rückmeldungen, dieser Dank geht an alle Helfer, welche an einem oder mehreren Anlässen in irgend einer Form beteiligt waren.

Sponsor Rennläufer 2001/2002







Mit dem Schreck und einer Beule davongekommen? Relax! Tief durchatmen, zum Help Point fahren und weiter. Im Ersatzwagen, im Taxi oder auf einem anderen bequemen Weg. So viel Service finden Sie jetzt schon an 14 Help Points in der ganzen Schweiz. Wo genau? 0800 80 80 80 weiss Bescheid. Gute Fahrt.

Generalagentur Oberland
Usterstrasse 56, 8622 Wetzikon
Telefon 01 931 33 33, Fax 01 931 33 34





fleisch • wurst • traiteur

Metzggasse 4
8636 Wald
Telefon 055/246 15 85
Fax 055/246 62 57

bürgt für Frische und Qualität

#### Internet-Shopping

unter: www.honegger.com

# Honegger

Elektro • Telecom 055 - 266 | 1 33 8636 Wald

# Wir beraten Sie gerne in Sachen Elektroanlagen:

- Installationen aller Art
- · Leuchten für Innen und Aussen
- Telekommunikation
- Haushalt- Gross- und Kleingeräte
- Funk Alarmanlagen
- ISDN Anlagen

Für den nächsten Winter haben wir provisorisch die Zusage für den 8. und 9. Februar für ein FIS-Rennen erhalten. Dabei können wir am Samstag ein Wettkampf in der jungen Disziplin Sprint durchführen. Am Sonntag wird es ein Massenstartrennen in der klassischen Technik über 10 bis 15 Kilometer sein.



Sponsor Rennläufer 2001/2002





#### Gesundheitspraxis Max Blum

Spitalstr. 2 8630 Rüti ZH 055 241 23 09

- Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich\* (neuzeitliche Rückenund Nackentherapie mit speziellem Schwingkissen)
- Klassische Massage\*
- Craniosacral Therapie
- Ganzheitliches Augentraining

Mitglied Naturärzte-Vereinigung der Schweiz (NVS) und Verband Natur-Medizin-Technik (NMT)

Von den meisten Krankenkassen anerkannt\*

Festbankvermietung Ruedi Honegger Blattenbach 8 6 3 6 Wald Tel. 055 246 17 64



Anmeldung bei: Ueli Halbheer

Tel: 079 218 23 19

Nothilfekurse:

Kursort:

: Schulhaus Burg, Zeichnungssaal

Kursdaten: Juni/Juli 24./25./26./02./03.

September 18./20./23./24./25. November 22. (Freitagabend)

und 23. (Samstag)

Januar 2003 21./22./24./27./29.

Kurszeiten: ausser Kurs im November jeweils

19:45 - 21:45

#### WETTKAMPF ... Europa-Meisterschaften in Kontiolathi/Finnland

#### Von lüra Kunz

Dank meiner stetig ansteigenden läuferischen Form und dem guten 11. Rang an den Junioren-Weltmeisterschaften selektionierte mich der Biathlon Suisse für die Europa-Meisterschaften in Kontiolathi, nordöstlich von Helsinki, nahe an der Russischen Grenze.

Wir fliegen mit der Finnair um 11.25 Uhr, bei sommerlichen Bedingungen, in Kloten ab. Nach zweieinhalb Stunden Flug landen wir im verschneiten Helsinki. Als wir am Zoll fein säuberlich unsere Gewehre am anmelden sind, heisst es, dass unser Flugzeug, das uns nach Joensuu (Flughafen Kontiolathi) bringen soll, in zehn Minuten abhebt. Also bleibt uns nichts anderes übrig, als unser Handgepäck zu nehmen und los zu rennen durch den aanzen Flughafen Helsinki. Er scheint unendlich! Wir erwischen den Flieger auf dem letzten Drükker. Beim Inlandflug über Finnland sehe ich mir die vielen gefrorenen Seen und verschneiten Wälder aus der Vogelperspektive an, es ist ein super Anblick. In Joensuu angekommen empfangen uns, das heisst Norbert Struve (Trainer), Dani Niederberger, Cuci Eichholzer und mich, zwei blonde Dolmetscherinnen, Sie sind zuständig für die Italiener und uns. Die Italiener, die mit uns angekommen sind, sind ganz weg von den blonden Frauen, So sind wir angekommen. Dani's und meine Skier sind in Helsinki liegen geblieben. Sie werden mit dem nächsten Flugzeug nachgeliefert.

Wir haben noch zwei Tage Zeit bis zum ersten Wettkampf und uns somit an den Schiessplatz zu gewöhnen und die Strecke kennen zu lernen. Dazu sind die offiziellen Trainings gedacht. Da sind alle Nationen am Komplex (Schiessen mit Laufen verbunden) Training absolvieren. Zwischen Hotel und Stadion pendeln Busse für uns Athleten. Die Fahrt dauert eine viertel Stunde.

Am Mittwoch, Tag des ersten Bewerbs, steht der Sprint auf dem Programm. Es sind insgesamt 17 Nationen am Start, Am Morgen schnallen sich zuerst die Damen und Juniorinnen die Rennskis an die Füsse. Die Herren und Junioren dürfen am Nachmittag starten. Ich kann als zwölfter Junior auf die super präparierte Strecke. In den Aufstiegen kann man zu dritt nebeneinander laufen. Die Strecke ist so breit gespurt. SUPER! Am Schiessstand weht der Wind böenartig und ich habe im stehend Anschlag Mühe, das Gewehr ruhig zu halten. Da reicht es mir nur für Platz 24 mit vier Fehlern. Einen Tag später treten wir zur Verfolgung an. Der Wind weht immer noch. Die Verhältnisse sind nicht aut, Ich kann mich jedoch auf Platz 22 vorkämpfen dank einer guten läuferischen Leistung.

Am Abend ist noch Sportler-Ball angesagt. Unsere Dolmetscherin fragt uns. ob wir vor der Disco mit ihren anderen Kolleginnen in eine Bar kämen. Ich sag nur BLOND!

Am nächsten Tag ist wieder Training angesagt. Und siehe da, so super Wetter hatten wir gar noch nie. Es war sogar Windstill, der Traum jedes Biathleten. Am Samstag, also einen Tag darauf, geht es weiter mit dem Ein-

Sponsor Biathlon Team SUNIER-BACHTEL:



Für Neubauten, Umbauten und Reparaturen die erste Adresse in der Region!



Besmer AG Rütistrasse 23 8636 Wald Telefon 055 256 20 10 Fax 055 256 20 11

Besmer AG Wiesenstrasse 4 8620 Wetzikon Telefon 01 933 60 80 Fax 01 933 60 81

# Max Keller AG

Lüftungs- und Klimaanlagen

Wetzikon

Tel. 01/9324348

Zürich

Tel. 01/3020628



gar noch nie. Es war sogar Windstill, der Traum jedes Biathleten. Am Samstag, also einen Tag darauf, geht es weiter mit dem Einzellauf über 15 Kilometer. Und siehe da, der Wind will unser Schiesskönnen wieder einmal mehr testen. Ich komme mit sieben Fehlern auf Platz 20. Ich profitiere von den allgemein schlechten Schiessergebnissen.

#### Bilanz:

Der Anlass war super organisiert und die Wettkämpfe fair. Die Leute waren sehr nett, da wir die gleichen Anzüge wie die Finnen hatten. Daher hatten wir auch viele Fans, die uns "Hopp Suomi" gerufen hatten. Ich dachte, so dick wie ein Sumoringer sei ich nun auch wieder nicht!? Mir hat es gefallen. Ich hoffe, dass ich wieder mal nach Finnland kann.

Live von Kontiolathi, Jürg Kunz

Sponsor Biathlon Team SUNIER-BACHTEL:





HAUSPLÄTZE
NEUBAU
GRABARBEITEN
AUSBESSERN
ENTWÄSSERUNGEN
REPARIEREN

### Bezugsquellennachweis:

Robert Kohler

Schneller ans 7iel

Topwell

- Ausdauer wie ein Bär

Talacherstr. 18 8630 Rüti ZH Gesund und fit durch Winter und Sommer Jeden Tag ein Schluck NONI-Saft, das bringt's!

www.geocities.com/topwell2001 E-Mail: kohler48@hotmail.com

Tel. 055-240 56 47

s t e u e r n buchführungen unternehmensb e r a t u n g e n

tirega consulting ag

Rolf Scherrer & Erika Bosshard

Fon  $055\,246\,62\,63$ 

STV/USF Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes.

www.treuhandpartner.ch

### WETTKAMPF ... OPA-Spiele in Autrans

von Nicola Bay

Am 2. Und 3. März fanden in Autrans, in der Nähe von Grenoble, die OPA-Spiele statt.

Die Nordisch Kombinierten und die Spezialspringer waren mit einem 12-köpfigen Team angereist, davon zwei Bachteler. Marco Gerber und ich.

Am vorhergehenden Freitag konnten jeweils drei reguläre Trainingssprünge absolviert werden.

Am Samstag sah es dann jedoch wesentlich schlechter aus. Wegen einsetzendem Schneefall konnte im Kombinationssprunglauf nur der erste Durchgang durchgeführt werden und der Wettkampf wurde somit gleich zum Sprint umfunktioniert. Ich segelte auf der 90 Meter Schanze in diesem einen Sprung auf 85 Meter und für Marco ging es auf 80.5 Meter, welche den 7. und den 14. Platz bedeuteten. Im Langlauf passierte dann das Missgeschick, mein Stock brach in aussichtsreicher Position und so konnte ich nicht mehr um die Diplomränge mitkämpfen. Es resultierte schlussendlich noch Platz 9. Marco konnte noch drei Plätze gutmachen und klassierte sich auf dem 11. Platz.

Am Sonntag war nicht mehr der Schneefall, sondern der Wind das Problem. Die Kombinierer schafften es diesmal zwei mehr oder weniger reguläre Sprünge zu absolvieren. Ich konnte mit 85 und 87 Meter wieder unter die ersten Zehn springen. Für Marco sah es zwar nach dem ersten Durchgang nicht schlecht aus, er kam aber mit dem starken Wind nicht mehr zurecht und stürzte im zweiten Sprung ab.

Zum Langlauf startete ich als 6. und konnte diesen Diplomrang mit der viertbesten Laufzeit bestätigen. Marco konnte keinen Platz mehr gutmachen und landete auf dem für ihn entäuschenden 15. Platz. Im Spezialspringen sprangen unterdessen Marco Staub auf den 4. und Remi Francaises auf den 7. Platz.

Nach der Rangverkündigung reisten wir mit einigen sehr guten Resultaten und vielen Erinnerungen im Gepäck gut gelaunt nach Hause.□

Skiclub-Mitglieder: Nicht vergessen!

Generalversammlung 2002

Freitag, 17. Mai

Restaurant Blume, Fischenthal

Sponsor NTHB 2001/2002:

Allianz (II)
Suisse

### WETTKAMPE ... Nordic Games in Les Diablerets

#### Von Karin Lattmann

... und wieder einmal war es soweit! Ein beträchtlicher Teil der JO's und ein noch beträchtlicherer der Betreuer und Eltern trafen sich zur Anreise an die Nordic Games, die in diesem Jahr in Les Diablerets durchgeführt wurden. Dieser Anlass, früher noch unter dem Namen "Jugendlanglauf" laufend, hat sich im Ski Club am Bachtel zur Tradition entwickelt. Dabeisein ist Ehrensache, und in diesem Jahr folgte diesem Ruf sogar unser Präsi, Wädi Hanselmann,

Wir reisten am Samstag 15. März 02 mit einem ganzen Car und dem JO-Bus in's Welschland an. Nach ca. 4h Fahrt, einer Akkord-Video-Session (dazu die Bemerkung von Stefan Vontobel: "Ich habe noch nie in so kurzer Zeit so viele Videos reingezogen") und mehr oder weniger bleichen Gesichtern, parkierte "Coci" Rüegg seinen Car sicher auf dem grossen Parkplatz in Les Diablerets.

Den Nachmittag konnten alle in vollen Zügen geniessen. Die frühlingshaften Temperaturen hatten dem Schnee arg zugesetzt und so war der eine oder andere "Wassertümpel" nicht zu vermeiden (und der eine oder andere Sturz in diese halt auch nicht)! Für die JO's war ein buntes Programm zusammengestellt worden. Da konnte man sich im Biathlon und Ski-OL versuchen, mit den grossen Pneu's den Schnee runterrutschen (und am Schluss war da halt doch die tückische Wasserpfütze...) oder sich im Harassenstapeln, auf dem Trampolin oder an diesem "Ding", dass einem in alle Richtungen drehen liess (und nie von einem Erwachsenen ausprobiert werden wollte..) vergnügen. Kurz, es war für jeden etwas dabei!

In der Zwischenzeit hatten die Nordisch-Kombinierten ihre ersten Probesprünge zu absolvieren, da das Springen schon am Samstag Abend stattfand. Nachdem alle Kinder mit Spaghetti versorgt wurden und sich alle möglichst auf das Abendprogramm hingestylt hatten, besuchten wir gemeinsam das Springen der Nordisch-Kombinierten. Die Beleuchtung und der Sternenhimmel verliehen diesem Anlass das gewisse Etwas, und unsere Athleten genossen den Zu- schauerauflauf in vollen Zügen.

Naja, und dann wollten wir uns eigentlich dem Abendvergnügen hingeben. Doch leider kam alles etwas anders als erwartet. Es war nämlich rein gar nichts los. Für die Kinder wurde nicht wie üblich eine Disco organisiert oder etwas in dieser Art, nein es war einfach "tote Hose", und dies schlug beträchtlich auf die Stimmung. Hatten sich doch nicht wenige der Teilnehmer auch auf diesen Teil des Anlasses gefreut. So packten wir kurz entschlossen alle zusammen und fuhren früher als geplant in unsere Unterkunft in Aigle. Dort hiess es zusammen mit ca. 200 weiteren Teilnehmern, sich im Luftschutzkeller ein Bett zu ergattern. Zur Unterkunft gibt es nicht viel zu sagen... alle kennen wahrscheinlich die Bedingungen die da herrschen... kein Platz, zu viele Kinder, zu wenig Toiletten, kein WC-Papier, schlechte Luft.... was halt so dazu gehört.

Wir Betreuer und Eltern folgten dem Motto: je weniger Aufenthalt in diesen Räumen um so besser. Und so begaben wir uns auf die Suche nach dem Nachtleben in Aigle, und fanden es... und wie...!

Da war manch ulkige Person anzutreffen. Wir (hauptsächlich unser Präsi) hatten uns mit einem angeblichen Millionär abzugeben. Der schwärmte von seiner Firma und so weiter, umschwärmte unsere mitgereisten Damen, und wir waren uns schnell im klaren: "Da machen wir mit, der soll mal seine Millionen springen lassen." Dies tat er dann auch zu unserem Vergnügen. Was weniger ein Vergnügung war, war das tanzen mit ihm... und ich habe es versprochen, ich werde in diesem Bericht die Rettung aus dieser Tanzerei erwähnen... Wädi nahm sich ein Herz und klatschte elegant ab (meine flehentlichen Blicke wurden verstanden...) !!! und ich war ia soooo froh den Millionär los zu werden.

So ging auch dieser Abend dem Ende zu und wir guälten uns die letzten Stunden bis zum Morgengrauen in der Unterkunft durch. Bei den Einen war dazu aber noch eine zünftige Stärkung notwendig... Bananen mussten her!

Am Sonntagmorgen wurde in aller Frühe geweckt. Um sieben Uhr fuhr uns unser treue Chauffeur "Coci" wieder hoch nach Les Diablerets zum Frühstück.

Wieder hatten die Nordisch-Kombinierten den ersten Einsatz. Sie starteten um 9:00 Uhr zum Langlauf. Ich nehme es vorweg. Einzelne Resultate zu erwähnen würde meinen Bericht in jedem Rahmen sprengen. Alle waren sie toll, alle haben sie bis zum Ende gekämpft. Für uns Zuschauer war es ein echtes Vergnügen, so vielen hauseigenen JO's zu zurufen. Ich möchte hier allen von ganzem Herzen für Ihren Einsatz gratulieren.

Mein Herz schlägt nach wie vor am höchsten, wenn die kleinsten (Mini-JO's) an den Start gehen. Im Massenstart kämpften sich fast 50 Mädchen (10 Jahre und jünger) die zwölf Spuren hoch, über die 1.5km lange Runde. Bis da unsere drei Athletinnen Julia, Lea und Tanja alle einen Starplatz bekamen, dass war eine nervenaufreibende Sache, und machte mich halb hysterisch. Wollten die doch wirklich Tanja (6 Jahre) bei den 16jährigen Mädchen starten lassen... mit meinem Französisch war ich da total am Ende... und oh Wunder, endlich begriff es einer der Organisatoren, Tanja durfte endlich ihren Startplatz einnehmen.

Bei den grösseren JO's war es wesentlich einfacher. Sie kennen das Prozedere aus der laufenden Saison und gingen das Ganze gelassen an. Aber auch bei ihnen hiess es, möglichst früh an den Start, damit noch ein einigermassen guter Startplatz ergattert werden konnte. In fast allen Kategorien war ein Teilnehmerfeld von 30-80 Kindern anzutreffen, welches nach zwölf Startspuren auf zwei zusammengepfercht wurde und nach ca. 100m zu einem Aufstieg führte, bei dem die Spurbreite nur einen Athleten hochsteigen liess... das war vielleicht eine Hauderei!

Nachdem um 12:00 Uhr noch die letze Kategorie gestartet wurde, dass waren die ältesten Knaben, und die Langlaufspur langsam aber sicher dahinfloss, begaben sich einer nach dem andern zum Mittagessen. Bei Sonnenschein und warmen Temperaturen nahmen dies einige unter freiem Himmel ein. Und dann begann das lange warten auf die Rangverkündigung. Um viertel vor drei, endlich, startete dieses Unterfangen, und zog sich in die Länge... so lang, dass wir schon fast am Boden sitzend einschliefen. Jeder der Mini-JO's wurde aufgerufen und bekam einen kleinen Preis, Tanja Gerber wurde zusätzlich als jüngste Teilnehmerin von Catherine Borghi beschenkt.

Endlich um viertel nach vier konnten wir die Heimreise antreten. Zur Abwechslung fuhren wir nicht über Bern, sondern über Spiez – Brünigpass nach Hause. Und zur Abwechslung wurde wieder eine Video-Session gestartet. Diese wurde aber weit weniger aufmerksam verfolgt, als jene bei der Hinfahrt... die lange Nacht, der Wettkampf und das schöne warme Wetter forderten ihren Tribut...

Müde und um eine Erfahrung reicher kamen wir um halb neun in Wald an.

Fazit des Wochenendes: nächstes Jahr sind wir wieder dabei, ist ja Ehrensache...!!!!!!!!!

Ich möchte mich hiermit nochmals ganz herzlich bei unserem Chauffeur "Coci" Rüegg für seine sichere und unfallfreie Fahrt und allen Beteiligten, die zum gelingen dieses Events beigetragen haben, bedanken.

Dann wär da noch was in eigener Sache:

Mein Mami (Elsbeth Lattmann) möchte sich ganz, ganz herzlich bei allen Betreuern und Trainern bedanken, die nach jedem Anlass alle Kinder gesund und unfallfrei nach Hause bringen. DANKEI

Das ist in dieser rasanten Zeit nicht immer selbstverständlich!

### WETTKAMPF ... Saisonrückblick

Von Michi Hollenstein

Mein Hauptziel dieses Jahr war die Junioren-Weltmeisterschaft Ende Januar in Schonach (D). Die Qualifikationskriterien waren im Alpencup ein Resultat in den ersten 10. Am ersten Alpencup in diesem Winter, in Klingenthal (D), verpasste ich die Qualifikation vorerst mit einem 19. Platz. Ich konnte mit der Langlaufleistung trotzdem zufrieden sein. So konnte ich mich vom 27. Zwischenrang nach dem Springen noch vorarbeiten.

Zwei Wochen vor der Junioren-WM fand der nächste Alpencup in Lauscha (D) statt. Zuerst stand der Einzel-Wettkampf auf dem Programm. Im Springen sowie im Laufen in Form bin ich nach Lauscha gereist. Nach dem Springen startete ich auf dem 15. Platz zum 10 km Langlauf. Mit einem guten Lauf machte ich Rang für Rang gut bis ich schlussendlich als 10. einlief. Die Quali war geschafft und meine Form war wirklich da. Einen Tag später starteten zwei Teamkollegen und ich zu einem Teamwettbewerb. Wiederum war zuerst das Springen. Nach dem ersten Durchgang waren wir mit 20 Punkten in Führung. Im zweiten Durchgang stürzte einer meiner Teamkollegen, weil sich bei der Landung die Bindung gelöst hatte. Wir konnten trotzdem noch als zweite Mannschaft zum 3x5 km Langlauf starten. Mit einer guten Leistung aller drei konnten wir die vor uns liegenden Slowenen vor dem Ziel noch überspurten, mussten jedoch die starken Franzosen ziehen lassen.

Dann kam der Höhepunkt, die Junioren-WM. Aufgeregt fuhren wir in den Schwarzwald. Was würde uns da wohl erwarten? Von zu Hause, bei schönem Wetter, reisten wir am 20. Januar ab und kamen im warmen, aber eher schlechten Wetter an. Am nächsten Tag fanden dann die ersten Trainings statt. Dabei galt es sich an die Schanze zu gewöhnen und die Langlaufloipe zu besichtigen. Am Abend fand dann die Eröffnungsfeier statt. Wie bei der Olympiade liefen wir in den Kurgarten im Dorfzentrum ein, wo dann jeweils auch die Siegerehrungen stattfanden. Es begann dann mit Begrüssungen und Ansprachen der Veranstalter und Delegierten und nach ein paar Liedern kam ein 20-minütiges Schlussbouget. Am nächsten Tag fand das erste offizielle Training statt. Ich kam mit den windigen Bedingungen gut zurecht. Am Nachmittag galt es sich gut zu erholen um am nächsten Tag, dem 23. Januar, fit zu sein. An diesem windigen Mittwoch Morgen begann der Wettkamp gut. Doch nach einem eher schlechten zweiten Sprung und auch weniger guten Bedingungen fiel ich noch ein paar Ränge zurück. Als 41. ging ich auf die Langlaufloipe und konnte mit der 31. Laufzeit noch drei Ränge gut machen und wurde 38. Überlegen gewonnen hatte der deutsche Björn Kircheisen. Teamkollege Jan Schmid verpasste eine Medaille nur knapp und wurde vierter. Aber auch Seppi Hurschler konnte sich mit dem 8. Rang einen Platz im Weltcup sichern. Einen weiteren Tag später hätte das zweite offizielle Training stattfinden sollen. Der Wind war nicht gleichmässig sondern böig. Das verunmöglichte, dass ein Training durchgeführt werden konnte. Deshalb war der nächste Einsatz am 25. Januar auf den Langlaufskis für den Team-Wettbewerb, der mit einem Massenstart und nachher dem Springen stattfand. Ich war der Startläufer und hatte eine gute Startposition dank dem guten Resultat vom Vorjahr. Nach einem verkorksten Beginn musste ich mich zuhinterst einreihen. Ich konnte aber dann noch zwei Plätze gut machen. Der Schlussläufer Seppi konnte auch noch einen Platz gut machen. Jan Schmid, der beste Schweizer, konnte krankheitshalber nicht starten. Im Springen verloren wir nach einer allgemein eher schlechten Leistung noch einen Rang an die Österreicher und wurden 10. Am Samstag konnten wir bei windigem Wetter nochmals auf die Langlaufskis. Am 27. Januar kam beim Frühstück die Meldung, dass der Sprint-Wettbewerb abgesagt wurde wegen zu böigem Wind an der Schanze und zu wenig Schnee auf der Langlaufloipe. Denn es hatte die ganze Nacht

Sponsor NTHB 2001/2002:





geregnet. Somit stand nur noch die Schlussfeier mit Reden der Veranstalter und der traditionellen FIS- Flaggenübergabe auf dem Programm. Dann traten wir die Heimreise an.

Der nächste Alpencup fand in Predazzo/ ITA statt, bei welchem ich mit dem 35. Platz klar unter meinen Möglichkeiten geschlagen geben musste. Jedoch zwei Wochen später in Chaux-Neuve konnte ich mit dem 25. Platz wieder ein zufriedenstellendes Resultat erreichen. Nach dem Springen war ich noch 30. und konnte mich einmal mehr im Laufen nach vorne arbeiten. Zum Saisonende findet an Ostern die Schweizermeisterschaft in Les Rousses statt

> Bruno Heinzer TD FIS Mittelalbis 8915 Hausen a.A.

Salü Dani,

präsentieren.

OK SM 2001 Skiclub am Bachtel Daniel Biedermann Im Sack 8636 Wald

Ich möchte eurem Organisationskomitee nochmals gratulieren für die perfekte Organisation vom 28. Dezember 2001. Ihr habt es Ich möchte eurem Organisationskomitee nochmals gratulieren für die perfekte Organiset ein obtimales Umfeld für Läuser. Betreuer und Funktiona der Schweizermeisterschaften in der Verfolgung vom 28. Dezember 2001. Ihr habt es zu der Kürzester Zeit ein optimales Umfeld für Läufet, Betreuer und Funktionäre zu Präsentieren.
Von der neuen Strecke bin ich begeistert und es wäre gut, wenn vermehrt auf dieser Anlage Wetkämpse durchgesührt werden könnten. Wettkämpfe durchgeführt werden könnten.
Für die weitere Saison wünsche könnten.
Gelegenheit wieder zu treffen.

Bachtlem viel Glück und hoffe euch bei anderer Gelegenheit wieder zu treffen.

Mit freundlichem Gruss

Drue Je

Sponsor NTHB 2001/2002:

Allianz (II) Suisse

### RESSORT ... Schweizermeisterschaften 2002

Von den Rennläufern

Es war der 23. November 2001. Winterversammlung des SCB. Diesem Datum ist die Anfrage von Swiss-Ski vorausgegangen, ob wir in der folgenden Saison die SM übernehmen würden. Wir Skiclübler entschieden uns nach heftigen Diskussionen gegen die Durchführung der Langlauf-SM im Jahre 2003.

An der dazumaligen Abstimmung gab es viele Stimmenthaltungen, einige Stimmen, die gegen eine Durchführung plädierten und nur zwei oder drei verschwindende Stimmen dafür.

Wir Rennläufer haben uns zu wenig in die interessante Diskussion eingebracht. Ihr Clubkameraden musstet uns zu einer Stellungnahme praktisch nötigen. Unser Problem war iedoch folgendes: Wir konnten alle Skiclübler verstehen, welche das Trauma der Zwangs-Streckenverlegung infolge Schneemangel vor Augen hatten. So getrauten wir uns, obwohl wir gerne einmal eine Heim-SM gehabt hätten, nicht vorbehaltlos und unisono die Meinung der "Ja-Sager" zu vertreten. Schliesslich sind wir ja diejenigen, welche an einem solchen Anlass "bloss" schnell laufen müssen. Die Arbeit aber bleibt am Organisator, sprich an den vielen SCB-Chrampfem, hängen. Und die Mehrarbeit, die eine Veranstaltung dieser Grössenordnung an einem Verschiebeort mit sich bringt ist enorm. So also musstet ihr wohl (fälschlicherweise!) glauben, wir Rennläufer würden nicht geme zu Hause eine SM laufen.

Am 23. Dezember 2001, genau einen Monat nach dem Entscheid des Nicht-Bewerbens um die SM 2003, kam dann die Nachricht: Die Verfolgungs-SM 2002 findet am 28. Dezember 2001 am Bachtel statt. Die bemitleidenswerten Tessiner in Campra hatten noch kein Flöckchen Schnee auf ihrer Loipe liegen. Für die grossen Langlauf-Gebiete unseres Landes kam eine Übernahme dieser Veranstaltung nicht in Frage, da sie alle über Weihnachten / Neujahr ausgebuchte Hotels hatten. Ein Schnäppchen also für uns Bachteler!

Wir kamen also nur einen knappen Monat nach unserer Absage zur Übernahme der SM 2003 trotzdem zu einer SM. Natürlich wurde nicht demokratisch über die Durchführung abgestimmt. Doch trotzdem war uns dieser Tag kein einziger Bachteler bekannt, der sich so sehr gegen diese Veranstaltung gewehrt hätte, dass er nicht mit von der Partie gewesen wäre! Sei dies als Helfer auf der Strecke, in der gemütlich warmen und extra vergrösserten Butik-Beiz, im Rennbüro oder als Fan.

Dass wir am 19,/20. Januar 2002 gleich noch ein zweites und drittes Mal für eine SM in den heimischen Spuren die Skier an die Füsse schnallen durften, kommt nicht von ungefähr: Ihr Skiclübler und Langlauffreunde habt alles gegeben!: Die Verantwortlichen des Swiss-Ski, wie auch die AthletInnen waren begeistert von unserem Anlass und wir wurden diesmal nicht bloss als Lückenbüsser zur Übernahme der Staffel- und Mitteldistanz-SM angefragt.

Es war ein unglaublich tolles Erlebnis, auf der Heimloipe, in den vertrauten Hügeln mit dem eigenen Publikum im Rücken dieses Rennen zu laufen. Wir möchten euch allen auf diesem Weg von ganzem Herzen danken für euren Einsatz!

Sponsor Rennläufer 2001/2002





Und wir möchten noch etwas: Wir haben festgestellt, wie schön es ist, einmal die Einheimischen zu sein und nicht die "Ewig-Weitgereisten". Es hat uns grosse Freude gemacht, unseren Konkurrenten aus der übrigen Schweiz unser Trainingsgebiet von der schönsten Seite zu zeigen. Wir haben den Gebirglern nur zu geme vor Augen geführt, dass im Kanton Zürich trotz dem Nichtvorhandensein richtiger Berge (wie sie das jeweils geme nennen) innert kürzester Zeit Wettkampfstrecken hervorgezaubert werden können, die dem Test auf höchstem Niveau standhalten!

Wir können euch versichem, dass der Skiclub am Bachtel in den Augen der übrigen Schweizer Spitzenläufer innert kürzester Zeit vom geme belächelten Flachlandclub zum engagierten Club in ungeahnt schönem Trainingsgelände aufgestiegen ist.

Wir sind stolz auf euch und wir freuen uns schon auf den nächsten Winter Dankel



Sponsor Rennläufer 2001/2002





# Egli Mosterei + Getränke Gastro- und Hauslieferdienst



Schützenstrasse 6, 8636 Wald Tel. (055) 246 11 32 Fax (055) 246 12 61

# Egli's Getränke-Egge Wald Abholmarkt

Offnungszeiten: Mo-Fr 7.30-11.30 / 13.30-18.00

Sa durchgehend 7.30 - 15.00

Nach em Lauf muesch Di nüd lang bsinne, mir träffed eus im

Restaurant



Familie Elsbeth und Oskar Eberle Telefon (055) 246 14 51

### VERANSTALTUNG ... Biathlon-SM

Von Ruth Spörri

Junior Jürg Kunz siegte souverän an der Heim-SM im Sprint und in der Verfolgung vor Teamkollege Claudio Böckli und Jvan Joller. Bemerkenswert war die Leistung von Claudio, welcher sich bereits eine Woche zuvor die Silbermedaille an der Langlauf-SM in der Kategorie Jugend holte. Bei den Herren siegte im Sprint klar Matthias Simmen vor Curdin Eichholzer und Roland Zwahlen. In der Verfolgung vom Sonntag stieg Curdin Eichholzer auf's Podest vor Cyrill Gross und Corsin Rauch.

Bei optimalen Bedingungen konnten am vergangen Wochenende in Gibswil die Schweizermeisterschaften im Biathlon durchgeführt werden. Die äusserst anspruchsvolle Strecke verlangte von allen Startenden an die Grenzen ihrer Möglichkeiten zu gehen. Am besten gelang dies im Sprint vom Samstag bei den Herren Matthias Simmen vor Curdin Eichholzer und Roland Zwahlen. Cyrill Gross vom Team Sunier Bachtel belegte Rang fünf und meinte nach dem Rennen, dass er läuferisch noch nicht auf nationalem Niveau sei und sich noch stark verbessern muss. Eine Superleistung gelang bei den Herren dem ehemaligen Kombinierer Urs Kunz. Trotz schlechtem Schiessresultat belegte er im Sprint noch Rang 10 und musste feststellen, dass Schiessen mit Ruhepuls doch etwas anderes sei als während einem Rennen. Bei den Junioren erkämpfte sich im Sprint überraschend Jürg Kunz vom Team Sunier Bachtel, vor seinem Clubkollegen Claudio Böckli die Goldmedaille.

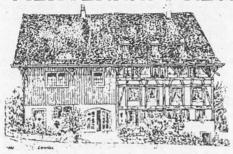


Sponsor
Biathlon Team SUNIER-BACHTEL:





### «MÖBEL ALTER MEISTER— MEISTERHAFT RESTAURIEREN»



Sie finden bei uns sorgfältig restaurierte Bauern- und gutbürgerliche Möbel aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

# Antiquitäten + Restaurationen

August Böckli Lehenhof, 8607 Seegrähen am Pfäffikersee Telefon (01) 932 17 24

Permanente Ausstellung auf 3 Etagen

Montag bis Samstag durchgehend geöffnet

Mitglied des Verbandes Schweizerischer Antiquare und Restauratoren



## **RÜEGG TRANSPORTE + REISEN**



Hansueli Rüegg

Tel. 055 246 15 71 Natel 079 209 55 13

REISEBUSSE BRINGEN SIE SICHER AN IHR REISEZIEL



mit dem ANTICARO Kalk-/Rostschutz-Gerät sind Kalkprobleme weitgehend gelöst. Testen Sie selbst! 10 Jahre Garantie! Pat. pend./in der Schweiz prod. Preis: ab Fr. 980.—

Kaufen Sie kein Kalkschutz-Gerät (oder sog. Wasseraufbereiter),

bevor Sie nicht unser Angebot geprüft haben!

die günstige Lösung für Haushalt, Gewerbe und Industrie.

- keine Chemie, kein Strom
- 1 Jahr Rückgaberecht



### Sunier AG

Mühle 8344 Bäretswil Tel. 01 939 12 51

seit 1936

Fax 01 939 11 66

Anja Burgermeister belegte zwar im Sprint Rang eins, ist jedoch mit ihrer Leistung nach der aus gesundheitlich erzwungener Pause vom letzten Jahr, noch nicht zufrieden.

Da Simmen, Zwahlen und Niederberger bereits zu den Weltcup-Rennen nach Oberhofen abgereist sind und am Sonntag nicht mehr zur Verfolgung antraten, machten Eichholzer, Gross und Rauch die ersten drei Plätze unter sich aus. Curdin Eichholzer eroberte die Goldmedaille, Cyrill Gross erkämpfte sich Silber und Corsin Rauch Bronze. Der spannenste Wettkampf lieferten sich in der Verfolgung jedoch die drei Erstplatzierten bei den Junioren. Jürg Kunz und Claudio Böckli wechselten sich während des Rennens in der Führung immer wieder ab. Böckli hatte zwar am Schluss das bessere Schiessresultat als Kunz, dieser konnte jedoch läuferisch noch auftrumpfen und siegte schlussendlich mit ca. 25 Sek. Vorsprung. Bei den Damen ist die Rangierung in der Verfolgung gleich wie am Samstag. Burgermeister siegte vor Frei. Die Juniorinnen wechselten jedoch die Plätze eins und zwei. Kilchenmann eroberte sich in der Verfolgung die Goldmedaille und verwies Pleschinger auf den zweiten Platz. Sabrina Erismann behielt ihren Rang vom Vortag und wurde dritte.

In der Biathlon Jugendtrophy zeigten Mädchen wie Knaben in allen drei Kategorien sehr gute Schiessresultate. Diese Jugendtrophy ist das Fundament des Biathlons und wird momentan von den beiden Clubs SC Bachtel und SC Trin sehr gefördert und unterstützt. Bei den Mädchen JO II und JO III siegten Jsabelle Erismann und Anna-Lena Fankhauser vom SC Bachtel. Und bei den Knaben belegten die Bachteler den ersten Platz bei den JO III.

Das erfreulichste an dieser SM war wohl, dass sich das Teilnehmerfeld mit 9 Junioren gegenüber dem Vorjahr verdreifacht hat. Dies lässt, da der Blathlon in der Schweiz immer noch im Aufbau begriffen ist, auf eine gute Zukunft im Elitefeld hoffen.

In der Kategorie Schlitten bei den Behinderten belegte, wie nicht anders zu erwarten, der Weltmeister im Biathlon Ruedi Weber den ersten Rang. Bruno Huber konnte, trotz sehr gutem Schiessresultat (drei mal 0 Fehler), nicht mehr zu ihm aufschliessen. Er meinte nach dem Rennen, dass die Strecke für die Schlittenfahrer sehr streng und anspruchsvoll war und nur mit grosser Mühe bewältigt werden konnte. Der Franzose Didier Riedlinger und der Schweizer Franco Belletti haben aus diesem Grund nach drei von vier Runden aufgegeben.



Sponsor
Biathlon Team SUNIER-BACHTEL:





### INTERVIEW ... Roger Gerber

#### Von Hano Vontobel



Name:

Roger Gerber 12.2.1988

Geburtstag: Hobbies:

Videogames, Sport allgemein

Essen: Film:

Kaiserschmarn Der Soldat James Rain

Game:

Soldier of fortune Andere Sportarten: Fussball, Unihochey

Was er nicht mag: Kutteln, schlechte Noten, Niederlagen

Vision:

Olympiasieger



Informationen und Broschüren zu diesem Thema bei:

Walter Hanselmann Blattenbach 8636 Wald Tel. 055 246 14 07

BACHTELER SKI - FRÜHLING 2002

### CHAPEAU ... Empfang von Reto Burgermeister

von Käthi Hanselmann



Eine halbe Stunde vor der vorgesehenen Landung des "Special Flight" aus Salt Lake City war die Ankunftshalle des Terminal A in Kloten schon zum Bersten voll. Mit Spruchbändern. Blumensträussen und Fahnen wurden die Athleten erwartet. Die Fischenthaler waren mit der ganzen Oberstufe vor Ort, um den Bobfahrer Silvio Schaufelberger abzuholen. Auch wir Bachteler waren mit einer stattlichen Zahl Fans anwesend, um Reto Burgermeister nach den Olympischen Spielen zu empfangen und ihm für seinen 9. Rang zu gratulieren

Eine super Stimmung herrschte. Zwischen Kuhglockengeschell und Stimmengewirr wechselten sich eine Ländlerkapelle und eine Jazz-Band mit der Dezibelsteigerung ab. Langsam stieg die Spannung fast ins Unerträgliche. Jedesmal wenn sich die Schiebetür öffnete hob sich der Lärm in der Halle noch mehr an. Für die ieweils ankommenden Flugpassagiere setzte ein wahrer Spiessrutenlauf ein, wurde doch jeder mit hunderten von Augenpaaren verfolgt, ob es nicht doch endlich ein Sportler oder Betreuer sein könnte und uns ein Zeichen darauf gab, dass die Erwarteten endlich ankamen

Dann erschien Hans Jucker in der Tür. Er war zwar nicht der Erwartete, aber einer

aus dem erwarteten Flugzeug. Und dann kamen sie alle; das Damen- und das Herrencurling-Team, Bobfahrer, Eiskunstläufer, Skeletonfahrer, Schlittler, usw. Dann auch Natascia Leonardi Cortesi und Laurence Rochat, die erfolgreichen Staffelläuferinnen und die Langläufer mit Reto Burgermeister. Sichtlich gestresst eilte er zuerst an uns vorbei. -Sein Skisack war nicht da wo er sein sollte, denn das Material der Langläufer wurde gleich wieder verladen und in den Norden geschickt.- Endlich konnten wir ihn dann doch begrüssen und ihm gratulieren.

Für den Abend lud Jolanda Burgermeister für eine kleine Feier nach Pfäffikon ein. Gerührt begrüsste sie beim Apéro die Freunde, Gönner und Fans mit den Worten: "Ich platze fast vor Freude, dass so viele Leute zu diesem Anlass gekommen sind." Reto liess es sich nicht nehmen und erschien im legendären Harry Potter-· Mantel. Ganz ehrfürchtig wurde dieses Kleidungsstück begutachtet und auch ein wenig stolz befühlt, wird dieser Mantel doch mit Sicherheit in die Geschichte eingehen.

Für seine gute Leistung an den Olympischen Spielen schenkte der Skiclub Reto einen Wachsbock. Eigentlich war es nur ein gewöhnliches Stück Holz, das Reto in die Hände gedrückt bekam, aber unser profilierter Wachsbockbauer Rolf Stalder wird nach seinen Wünschen den Wachsbock herstellen.

An dieser Stelle möchte ich Reto nochmals ganz herzlich gratulieren, erstens, dass er die Qualifikation für die Olympischen Winterspiele schaffte und zweitens für seinen super 9. Rang über 15 km Klassisch. □





Telefon 055 282 12 37 Telefax 055 282 13 18

- Holzhandlung
- Trockenanlage
- Hoblerei

Rütistrasse 17

8734 Ermenswil



## INTERVIEW ... Mit der Loipenpolizei

#### Von Daniela Schmid

Name/Vomame

Hess Hermann

Adresse

Gerbe, 8498 Gibswil

Geburtsiahr Gründer des

Damals aktiv als 1. Aktuar

Skiclub am Bachtel

Hess Hugo

Lindenhof, 8498 Gibswil

Jugendskiclub

Vierer Kombinierer

#### Wie kam es eigentlich zur Gründung des Skiclubs?

Zur Gründung des Jugendskiclubs kam es 1933 durch Hans Knecht, Hein Pfenninger, Hans Werthmüller und mich (Hugo Hess). Weil wir sehr geme Ski führen kamen wir auf dem Sekundarschulweg nach Wald auf die ldee, einen Jugendskiclub zu gründen. Die Obmänner waren Otto Rüegg, Albert Kunz und Hermann Hess. Durch diese wurde das erste Clubrennen organisiert. Es kamen innert kurzer Zeit immer mehr Mitglieder dazu.

Im Herbst 1935 diskutierten Max Hohl und Hermann Hess über die Gründung des Skiclubs. Am 15. Dezember 1935 fand im Restaurant Bühl die Gründungsversammlung des Skiclubs am Bachtel statt. Es waren 12 Mitglieder. Im Vorstand waren; Max Hohl als Präsident, Hermann Hess als Aktuar und Otto Rüegg als Kassier. Der neu gegründete Skiclub hatte schnell zahlreiche Mitglieder.



Ihr habt die 67 jährige Vereinsentwicklung miterlebt und viel dazu beigetragen. Heute seit ihr immer noch unermüdliche Helfer des Skiclubs. Wann habt ihr das Amt als Loipenpass-Kontrolleure übernommen?

Wir kontrollieren und verkaufen seit 1982 Loipenpässe. Vor 20 Jahren standen wir den ganzen Tag draussen in der eisigen Kälte. Heute haben wir eine alte Seilbahngondel, in der wir uns zwischendurch etwas aufwärmen können.

#### Was ist eure Motivation für diese Arbeit?

Es ist uns ein grosses Bedürfnis, dieses Amt als Loipenpasspolizisten für den Skiclub ausüben zu dürfen. Wir schätzen und geniessen es, diese Arbeit verrichten zu können.

Wir verfolgen mit Interesse den Erfolg der jungen Rennläufer. Dies ist für uns genug Entlöhnung und immer wieder ein Aufsteller.

#### Was gefällt euch an dieser Arbeit?

Wir lemen immer wieder neue Leute kennen und können mit vielen verschiedenen Leuten plaudem.

#### Habt ihr ab und zu auch keine Lust?

Lust oder nicht. Es kommt überhaupt nicht in Frage, dass wir einen Tag auslassen sofem die Loipe begehbar ist. Zudem müssen wir unsere Präsenzzeiten genau eintragen, denn wir müssen für die Loipenvereinigung ein Protokoll führen.

#### Wieviele Stunden seit ihr pro Tag an der Arbeit?

Das sind ca. 6 Stunden. Hugo lässt an den Wochenenden sogar das Mittagessen aus, denn um diese Zeit kommen die meisten Läufer.

#### Lässt ihr auch keinen Tag aus wenn es stürmt und schneit?

Nein. Wenn man laufen kann, sind wir immer auf unserem Posten.

#### Wie vertreibt ihr euch die Zeit, wenn gerade keine Läufer kommen?

Wir lesen die Zeitung oder studieren das Loipenverzeichnis der Schweiz. Hugo: "Ich kann die Lieder für den Männerchor immer als Erster."

#### Sind die Leute bereit, einen Loipenpass zu kaufen?

Heute haben sie den Pass akzeptiert und sehen ein, dass wir dieses Geld benötigen. Es ist also sehr viel besser geworden.



#### Was sind die häufigsten Ausreden?

- ich habe bereits an einem anderen Ort einbezahlt, habe aber die Quittung zu Hause
- ich habe mein Geld im Auto gelassen und dieses steht im Ried
- seit wann muss man denn bezahlen?

#### Was sind die lustigsten Erlebnisse?

Wenn die Läufer vom Ried her kommen und sehen, dass wir kontrollieren, kehren sie um und fahren wieder hinunter.



#### Seit ihr mit den Einnahmen dieser Saison zufrieden?

Ja. Für die kurze Zeit (23.12.2001 – 21.01.2002), in der man laufen konnte, haben wir gut gearbeitet.

#### Meint ihr, dass für euch ein Nachfolger zu finden ist?

Wir denken, dass es eher schwierig ist, einen Nachfolger zu finden. Falls sich aber jemand angesprochen fühlt, und dieses Amt geme übernehmen würde, soll er sich doch bitte bei uns melden.

#### Habt ihr noch einen Wunsch an die Läufer?

Ja. Wir bitten auch die Mitglieder ihren Ausweis unaufgefordert zu zeigen. Es ist für uns unmöglich, alle Leute zu kennen.

### VORSTAND ... Zum Gedenken

Von Wädi Hanselmann

Der SC am Bachtel verliert zwei grosse Förderer des Nordischen Skisports.

Die beiden Ehrenmitglieder haben den SC am Bachtel für immer verlassen.

Am 7. Dezember nahmen wir von Franz Kunz Abschied.



Noch am Bettag konnte der Vorstand des SC am Bachtels und der Panoramaloipe zusammen mit Fränz an der Panoschanze einen Nussbaum pflanzen, in der Hoffnung, dass er ihn noch wachsen sehen kann. Leider liess seine schwere Krankheit dies nicht mehr lange zu.

Nun hat Fränz die letzte Ruhe bei seiner Schanze gefunden. Sein selbstloser Einsatz für den Skiclub wird uns immer in Erinnerung bleiben.

Am 5. Februar 2002 verstarb unser Ehren-Präsident Paul Züger im Alter von 79 Jahren.

Paul hatte sich als JO-Chef und Präsident viele Jahre im Skiclub verdient gemacht. Als Produzent der legendären Langlaufskis und in späteren Jahren als Langlauflehrer für Pro Senectute war er weit herum bekannt.

Beide Ehrenmitglieder, Fränz sowie Paul waren am Werdegang des Skiclub am Bachtel massgeblich beteiligt. Ihr von Idealismus geprägter Einsatz soll unser Vorbild sein.



Wenn der Himmel voller Wulche steit, git es Tage, wo di nüt meh freut, de vergiss im Läbe nie, dass alli Wulche wyterzieh.

#### Wir danken herzlich

für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit und Freundschaft, die wir beim Abschied von unserem lieben



### Paul Züger-Kaufmann

erfahren durften.

Die tröstenden Worte, Gesten und Zeilen haben uns tief bewegt. Sie geben uns Kraft und Zuversicht und bringen Licht und Wärme in die schwere Zeit der Trauer.

Innigen Dank auch allen, die dem Verstorbenen im Leben Gutes erwiesen haben und ihm mit Wohlwollen begegnet sind und die ihn in den Jahren seiner Krankheit mit einem Besuch erfreut haben.

Unser herzlichstes Dankeschön Herm Pfarrer Vitus Schmid und Herm Pfarrer Albert Thalmann, Flums, für die feierliche Gestaltung des Gottesdienstes und dem Jodel-Klub «Scheidegg» für die gesangliche Umrahmung sowie Herm Alfred Brändli vom Nordostschweizer Jodlerverband für die ehrenden Abschiedsworte. Vielen Dank den Ärzten und dem Pflegepersonal des Pflege zentrums «Drei Tannen» für die Betreuung und die liebevolle Pflege. Ganz besonders danken wir dem Ski-Klub, den Fahnendelegationen und den Fähnlem für den ergreifenden letzten Fahnengruss. Unser Dank gilt allen Verwandten, Freunden, Nachbarn, Klassenkameraden und Bekannten für die überaus zahlreichen Kondolenzkarten, Spenden für heilige Messen und wohltätige Institutionen, Kränze und Blumenarrangements und Gaben für Grabschmuck.

Allen, die den lieben Verstorbenen zur letzten Ruhestätte begleitet haben, sprechen wir unseren tiefsten Dank aus und bitten, seiner im Gebet zu gedenken.

8636 Wald, im Februar 2002

Die Trauerfamilien

Dreissigster: Sonntag, 3. März 2002, 09.30 Uhr in der Pfarrkirche Wald

#### NACHRUF

### ... Zum Gedenken an Franz Kunz

von Chrigel Häsler und Wädi Honegger



Am 7. Dezember 2001 nahm eine grosse Trauergemeinde in der reformierten Kirche Wald von Franz Kunz-Bucher Abschied. In den frühen Morgenstunden des 4. Dezember verstarb er in Wald, im Beisein seiner Angehörigen, an den Folgen einer mehrjährigen, heimtückischen Krankheit. Damit ging ein langer Kampf mit wechselndem Hoffen und Bangen zu Ende und Franz wurde von seinen mit grosser Tapferkeit ertragenen Schmerzen erlöst.

Franz Kunz wurde am 29. Januar 1937 in Wald geboren und wuchs zusammen mit drei Geschwistern auf dem Landwirtschaftsbetrieb "Chrattehof", im Weiler Hueb, auf. Eigentlich war vorgesehen, dass er dereinst den elterlichen Bauernhof übernehmen würde. Nach einigen Jahren als Landwirt entschied sich Franz jedoch für einen anderen Weg.

Er trat beim kantonalen Strassenunterhaltsdienst im Betzholz eine Stelle als Strassenwärter an und blieb seinem Arbeitgeber bis zu seiner Pensionierung im vergangenen November treu. Im Jahre 1971 heiratete er Maya Bucher und gründete mit ihr eine Lebensgemeinschaft, welche bis zu seinem Tode bestehen blieb. Der glücklichen Ehe entsprangen die drei Kinder Doris, Urs und Jürg.

In jüngeren Jahren war Franz ein talentierter und erfolgreicher Skilangläufer, welcher sich seine Erfolge mit Einsatzwille und Talent erkämpfte. Aber nicht allein die Platzierung in einem Rennen war für ihn das Entscheidende. Vielmehr war es seine stets positive Einstellung zum Leben und zum Wettkampfsport. Für Franz war es selbstverständlich, immer das Bestmögliche zu geben und sich für die Weiterentwicklung in seinem Umfeld einzusetzen.

Im Leben von "Fränz" waren die drei Eckpfeiler: Familie, Beruf und Skiclub am Bachtel ganz klar erkennbar. Diesen drei Bereichen widmete er sich mit seiner ganzen Schaffens- und Willenskraft. In allen Bereichen wirkten sich seine grossen menschlichen Qualitäten sehr positiv auf die Mitmenschen aus. Er hatte die seltene Gabe, Brücken zwischen Menschem bauen zu können. Fränz lebte mit seiner selbstlosen Güte vor, was unter Einsatzwille, Zuverlässigkeit, Begeisterungsfähigkeit, Kameradschaft und Liebe zu verstehen ist. Seine Überzeugungskraft und sein Streben nach dem Guten war für eine ganze Generation von Sportlern und Mitmenschen der Kompass, um den richtigen Weg im eigenen Leben finden zu können. Vielen jungen Sportlerinnen und Sportlern öffnete er die Türe zu "seinem" geliebten Skiclub am Bachtel. In seinen vielen Skiclubämtern wie unter anderem als Rennchef oder Chef der Jugendorganisation verstand er es, die Jungen für den schönen, aber harten nordischen Skisport zu begeistern. Ohne dass er sich dessen vermutlich bewusst war, formte er mit viel Liebe und Güte, aber auch mit der nötigen Konsequenz, wertvolle Mitmenschen und mitunter auch noch Spitzensportler. Franz war ein leuchtendes Beispiel für ehrenamtlichen und unbezahlten Einsatz zugunsten seiner Ideale. Er pflegte nicht zu fragen, was andere für ihn tun könnten - nein, er war es, der trotz grosser Belastung immer wieder zur Stelle war, wenn es darum ging seinem geliebten SCB zu helfen. Immer kamen zuerst die anderen und erst dann er selber an die Reihe. Als Klubkollege konnte man sich stets hundertprozentig auf Fränz verlassen und mit einem Mann wie ihm an der Seite war auch die Angst vor der Organisation von Grossanlässen kaum mehr begründet. Ihm Jahr der Freiwilligenarbeit hätte Franz Kunz wohl wie kaum ein anderer für seine grossartigen Leistungen ein Denkmal verdient. Allerdings würde dies mit Sicherheit nicht seinem bescheidenen, selbstlosen Wesen entsprechen. Bei seinem grossen Einsatz für andere wurde er von seiner Frau Maya immer verständnisvoll begleitet und voll und ganz unterstützt.

Fränz Kunz hat in seiner Familie und im Skiclub Bachtel tiefe Spuren hinterlassen. Es war ihm glücklicherweise möglich, seine drei Kinder als Leistungs- und Spitzensportler heranwachsen zu sehen. Er war ein Baumeister der ganz grossen Erfolge des SC am Bachtel und seiner Athletinnen und Athleten. Bei allen wichtigen und wegweisenden Entscheidungen dieses Vereins war Fränz mitbeteiligt. Dass neben seinem grossen Einsatz für den Sport und insbesondere für seinen geliebten nordischen Skisport die Kameradschaft und Geselligkeit nie zu kurz kam, ehrt den Verstorbenen um so mehr. Neben den unzähligen gemeinsamen Helfereinsätzen werden uns auch die vielen gemütlichen Stunden im Freundeskreis in bester Erinnerung bleiben.

Franz Kunz hat seiner Familie, seinem Arbeitgeber und vorallem auch seinem Skiclub am Bachtel unendlich viel gegeben. Seine Spuren werden als Richtlinie für den SC am Bachtel und die ganze Walder Sportbewegung weit über die Region hinaus bestehen bleiben. Wir gedenken in Ehrfurcht seiner grossen Leistungen und sind froh und dankbar, dass wir Fränz als Begleiter auf unserem Lebensweg an unserer Seite wissen durften. Wir und viele, viele andere Menschem werden Franz stets in dankbarer und bester Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. In unseren Herzen und Gedanken wird Fränz weiterleben!

Seiner lieben Frau Maya, seinen lieben Kindern sowie der ganzen Trauerfamilie sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus.□



8498 Gibswil, im Dezember 2001

#### Mir danked vo Herzä

allne Verwandte, Fründä, Nachbere und Bekannte für di gross Aateilnahm, wo mir bim Abschied vo öisem liebe

### Franz Kunz-Bucher

händ dörfe erfahre. Di villä Zeiche vo Mitgfühl und Verbundeheit händ öis tüüf grüert und gänd öis Troscht und Zueversicht. Ganz herzlich danked mir em Herr Pfarrer Ruedi Balz für di ifühlsame Abschiedswort und em Jodelclub für di schön Jodelmäss. As liebs Dankeschön an Herr Dr. Martin Schneider, a d'Frau Dr. Pfenninger, an Herr Dr. Otto Brändli, a d'Ärzt jund s'Pflägpersonal vo dä Zürcher Höhenklinik Wald.

Bsunders aber möchted mir allne Fründe und Bekannte danke, wo am Franz i da chranke und dunkle Tage mit Bsüech und liebe Wort bigstande sind.

Herzliche Dank für diä schöne Chränz und Blueme, für d'Schpände a d'Nachwuchsförderig yom SC am Bachtel sowie für d'Gabe für schpötere Grabschmuck

D'Truurfamilie

#### SERIE

### ... Im Interview: Pascal Messikommer

#### Von Cornelia Porrini

Name Pascal Messikommer Geburtstag 07. August 1980

Wohnort Friedau 37, 8607 Seegräben

Grösse 1.84 m

Gewicht momentan 78 kg
Beruf Elektrozeichner

Hoi Päsi. Es freut mich, dass ich dir im Rahmen der Serie "Rennläufer interviewen Rennläufer" einige Fragen stellen darf. Legen wir gleich los:

#### Seit wann machst du Langlauf? Warum?

Mit ca. 6 Jahren stand ich zum ersten Mal auf Langlaufskiern. Mit Papa, einem ebenfalls begeisterten Skiclübler. Rennmässig habe ich im JO-Alter, mit ca. 11 Jahren, zu trainieren begonnen.

Einige Zeit warst du mit den Nordisch Kombinierem unterwegs...

Mit 14 Jahren besuchte ich einen Schnuppertag des SCB. Das Springen hat mir sofort grossen Spass gemacht und so bin ich zusätzlich zum Langlauftraining auch noch ins Sprungtraining des SCB gegangen.

#### Und warum hast du damit wieder aufgehört?

Mit 16 Jahren habe ich den Übertritt ins Nationale Kader der Nordisch Kombinierem nicht geschafft. In der Jahresauswertung belegte ich zwar Rang 3 und die ersten fünf dieser Rangliste wurden ins National-Team aufgenommen. Ich wurde ausgelassen, weil ich zu wenig ausgeglichen war: Im Springen handelte ich mir jeweils grosse Rückstände ein, welche ich im Langlauf wieder aufholen musste. Die Verantwortlichen wollten jedoch nur Leute im Team, welche in beiden Disziplinen mitreden konnten. Es war allerdings eine grosse Genugtuung, dass ich den letzten Wettkampf meiner Karriere als Nordisch Kombinierer nicht nur vor allen Nationalkaderläufern gewinnen konnte, sondern bereits nach dem Springen in Führung lag!

#### Hat dich dieses Resultat denn nicht motiviert zum weiterkämpfen?

Nein, denn ich wurde trotzdem nicht ins Kader aufgenommen. Wenn du als Kombinierer im frühen Juniorenalter nicht dabei bist, kannst du eine internationale Karriere praktisch vergessen: Es gibt nur noch sehr wenige Wettkämpfe, an welchen du startberechtigt bist und an diesen ist die Konkurrenz verständlicherweise sehr klein.

#### Wie ging's dann mit deiner Karriere weiter?

In den nächsten Jahren habe ich ausschliesslich das Langlauftraining des SCB besucht, bis ich am 27.12.2000 zum ersten Mal an einem Ski-OL teilgenommen habe, weil mich das "Neue" dieser Sportart reizte. Ich klassierte mich (trotz meiner Unkenntnis des Kartenlesens) hinter Boris Fischer auf Rang 2. Dieses Resultat hat mich animiert, noch einige weitere Wettkämpfe zu bestreiten. An meinem zweiten Ski-OL-Wettkampf, der Schweizermeisterschaft, belegte ich Rang 4. Damit qualifizierte ich mich für die Junioren-WM. An

Sponsor Rennläufer 2001/2002





dieser bin ich jedoch wieder in die Realität zurückgekehrt: Ich klassierte mich irgendwo im hintersten Drittel und musste einsehen, dass es auf internationalem Niveau auch im Ski-OL nicht ohne Training geht.

Deine Saison ist nun praktisch vorbei. Hast du dir für die folgende bereits einige Ziele gesetzt, die du uns hier verraten möchtest?

Im Sommer werde ich regelmässig das Langlauftraining mit Juri bestreiten, dieses jedoch mit einem Kartentraining pro Woche ergänzen. Denn mein Ziel in der Saison 02/03 setze ich mir im Ski-OL: Ich möchte an den Weltcuprennen teilnehmen. Die Langlaufwettkämpfe müssen also in der folgenden Saison etwas hintenanstehen. Doch ganz verzichten werde ich nicht darauf. So wird zum Beispiel die Langlauf-Schweizermeisterschaft weiterhin auf meinem Programm stehen.

Du hast bereits beachtlich viele Sportarten "getestet". Gibt es noch einige andere, an denen du Freude hast? Biken, Surfen, Segeln und Inline-Skating.

Trotz diesen vielen Sommersportarten bist du bis jetzt immer dem Wintersport treu geblieben...
Ja, klar! Die nordischen Sportarten machen mir einfach am meisten Freude. Die Sommersportarten betreibe ich nur als Ausgleich zum Winter.

Welcher deiner Erfolge hat für dich die grösste Bedeutung?

Das liegt schon einige Jahre zurück. Aber ich denke, das waren die beiden 3. SM-Ränge in meinem letzten Jahr als Nordisch Kombinierer.

Hast du dir schon einmal überlegt, alles hinzuschmeissen und dem Sport den Rücken zu kehren? Zum Beispiel nach einer Enttäuschung?

Nein, ans Aufhören habe ich noch nie gedacht, auch nicht, wenn ich nach einem Erfolg wieder einige Enttäuschungen hinnehmen musste. Dies ist mir nicht einmal in den Sinn gekommen, als sie mich aus dem Kader der Nordisch Kombinierer geworfen haben. Ich brauche den Sport einfach. "Ich muess öpis tue!"

Du bist bei uns im Team als risikofreudig bekannt. Hast du dich schon ernsthaft verletzt? Ja. Allerdings erst ein Mal. Das war mit 16 Jahren eine gebrochene Hand (Rollskisturz).

Du investierst nicht nur viel Zeit in unseren Sport, sondem arbeitest auch nur Teilzeit. Wie kommst du finanziell über die Runden?

Finanziell bin ich auch nicht super dran. Doch Mami und Papi sind meine verlässlichen Sponsoren. Die Ausrüstung habe ich bis jetzt selber bezahlt, doch ich hoffe, in diesem Bereich ab der nächsten Saison unterstützt zu werden.

Wir kennen dich auch als "Party-Löwe". Wie bringst du Sport und Ausgang unter einen Hut? Im Winter müssen die Partys ohne mich auskommen. Doch im Frühling und Sommer gehört für mich das Nachtleben dazu. Ich muss manchmal einfach "d'Sau uselah"! Aber die Umstellung vom etwas weniger konsequenten Sommerleben auf die harte Wettkampfsaison im Winter schaffe ich jeweils ohne Probleme. Das ist Einstellungssache. Ich weiss ja zum voraus, dass es dann ab dem Tag X wieder ernst gilt. Aber eines muss ich hier noch anfügen: Auch wenn ich noch so lange an einer Party bleibe, am nächsten Tag gehe ich immer ins Training!

Sponsor Rennläufer 2001/2002







Ob nachem Chrampfe oder Sport d Schwändi isch de richtig Ort

Dienstag und Mittwoch geschlossen

Höflich empfiehlt sich Familie A. Keller-Neukomm Tel. 052 386 11 69

## Die Druckerei für:

- Visitenkarten
- Rechnungen
- Numerierungen
- Briefbogen
- Garnituren
- Preislisten
- Couverts
- Vereinsbroschüren



Buchdruck Offset Jürg Hess-Vogt

Erikastrasse 4 8632 Tann Telefon 055 240 24 93 Wie sieht es mit dem Privatleben aus?

Tja, dazu bleibt natürlich oft nur noch wenig (zuwenig) Zeit. Ich habe eine Freundin. Doch sie steht in meinem Leben erst an dritter Stelle, hinter dem Sport und der Arbeit. Das ist für sie natürlich manchmal schwierig zu akzeptieren. Doch ich persönlich kann damit leben.

Wirst du nach deiner sportlichen Karriere Politiker?

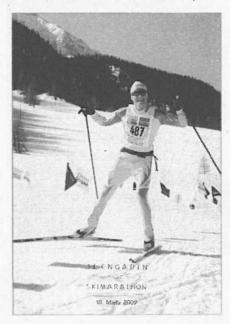
Nein, bestimmt nicht. An Politik habe ich wirklich kein Interesse. Und im übrigen werde ich dem Sport nie den Rücken kehren. Ich habe einfach zu grosse Freude daran! Der Sport wird immer eine wichtige Stelle in meinem Leben einnehmen. Ich kann mir gut vorstellen, später eine JO-Gruppe zu leiten. Beruflich werde ich mich zu gegebener Zeit dann bestimmt weiterbilden. Ich habe schliesslich keine Lust "s'Läbe lang Hüüsli z'zeichne"!

Die obligate Sportlerfrage: Was hast du zum Thema Doping zu sagen?

Daran habe ich für mich persönlich noch nie einen Gedanken verschwendet, auch nicht, wenn der Erfolg zwischendurch mal ausgeblieben ist. Wenn ich besser werden möchte, werde ich dies mit mehr und konsequenterem Training erreichen. Ich glaube, um ernsthaft über Doping nachzudenken bin ich zu wenig Spitzensportler zu wenig verbissen. Leider bin ich sicher, dass es immer solche gibt, die dopen. Und ich finde es schade, dass es an der Weltspitze nicht ohne geht. Ich persönlich bin gegen Doping, doch das muss jeder selber wissen. Schliesslich kann ich ja doch nichts daran ändern. Und die, die sich erwischen lassen, sind halt selber schuld.

Wen wirst du für die nächste Bachteler Schii-Ausgabe interviewen? Warum? Michi Holenstein, weil es mich selber wunder nimmt, wie das Kombinierer-Leben heute so ist.

Danke, Päsi, für deine ehrlichen Antworten und weiterhin viel Freude am Sport.



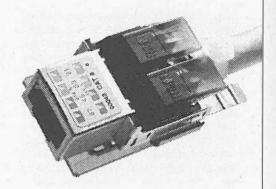
Sponsor Rennläufer 2001/2002



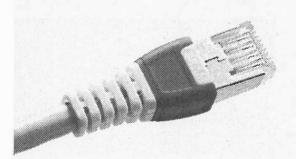




Convincing cabling solutions



# R&M wünscht eine erfolgreiche Saison!



Reichle & De-Massari AG Binzstrasse 31 CH-8622 Wetzikon Telefon +41 1 933 81 1

Telefon +41 1 933 81 11 Telefax +41 1 930 49 41

www.rdm.ch

#### CHAPEAU

### ... SM-Medaillen unserer Athleten

Gold Herren Verfolgung

Biathlon Damen Sprint
Biathlon Damen Verfolgung
Biathlon Junioren Sprint
Biathlon Junioren Verfolgung
Nordische-Kombination U16

Nordische-Kombination Staffel U16

Springen U12

Silber Herren Jugend Verfolgung

JO-SM U14

Biathlon Junioren Sprint Biathlon Junioren Verfolgung Nordische-Kombination U16

Springen Team U16

Bronze Herren Staffel 3x10 km

Damen Staffel 3x5 km Junioren Staffel 3x10 km Biathlon Herren Verfolgung Biathlon Juniorinnen Sprint Biathlon Juniorinnen Verfolgung

Nordische-Kombination Junioren

Springen U16

Reto Burgermeister

Anja Burgermeister

Anja Burgermeister

Jürg Kunz Jürg Kunz

Nicola Bav

Nicola Bay, Marco Gerber, Luca Russheim

Fabian Koch

Claudio Böckli

Roger Gerber Claudio Böckli

Claudio Böckli Marco Gerber

Nicola Bay, Marco Gerber, Luca Russheim

Reto Burgermeister, Remo Fischer, Urs Kunz Nastia Burlakova, Nathalie Kessler, Conny Porrini

Florian Rüegg, Claudio Böckli, Thomas Suter

Cyrill Gross

Sabrina Erismann Sabrina Erismann Michi Hollenstein

Nicola Bay



Gratulation! Super!!!



Willkommen in der

# DR®SSLI

8498 Gibswil

### Brandmalerei

Ursula Kagi Lang



- Ausstellung
- Geschenkartikel

Während der Ausstellung ist die

• Jagd- und Fischerstube

geöffnet

- auch geeignet für • Familienanlässe
- Oeffnungszeiten siehe Info-Tafel beim Haus oder nach tel. Vereinbarung

Fam. Kägi Tel.055/245 18 02



DANIEL KELLER & FRANK KLIHN



**ROLF WALTI AG ARCHITEKTURBÜRO** FRIEDHOFSTRASSE 2 8636 WALD ZH 055 246 13 13 FAX 055 246 17 09

Rezeptfrei: wirksame Heilmittel gegen jedes Leiden ... kompetente Beratung inbegriffen.

# rogerie gfeller

heilkräuter parfumerie babycorner Bahnhofstrasse 14 · 8636 Wald · Tel. 246 11 63. Fax 246 60 59

## ... Pano-Arbeitstag



Panoramaloipensponsoren 2001 / 2002:



#### THEMA

### ... Ein Dreijahres-Plan, so... oder so...

#### von Rolf Stalder

Nach so einer Saison, in der sich die Höhepunkte nur so jagten; nach einem Winter, wo wir mit Spitzensport im Biathlon, Behinderten-Biathlon, mit Langlaufrennen der Superlative, aber auch mit vielen motivierten Kindern in der Nordischen-Kombination nur so verwöhnt worden sind; nach einer Saison, wo wir einmal im richtigen Moment Schnee hatten und so unseren Sponsoren und Langlauffreunden echten, spannenden Sport in allen Kategorien zeigen konnten; nach so einem Winter lohnt sich ein kurzer Rückblick und ein längerer Vorausblick aus der Sicht eines Helfers.

#### Kurzer Rückblick

Tatort ist die Rangverkündigung beim ersten Teil der Langlauf-SM auf der Amseln. Unser Speaker Pezo gibt alles. Er ruft immer wieder (mit viel Scharm und anderem) die Leute auf näher zu treten. Einige Zuschauer bleiben einfach an den Tischen sitzen, vielleicht bei einer Bratwurst. Nur wenige stehen auf und kommen näher, wieso auch. Denn die meisten Wettkämpfer interessieren sich auch nur am Rand, was da abgeht. Sie diskutieren und scherzen, während hinter ihrem Rücken die Sieger geehrt werden. Ohne viel Applaus stehen diese auf dem Podest, wo eigentlich jeder Teilnehmer einer SM gerne einmal stehen möchte. Ähnlich war's bei der Rangverkündigung am zweiten SM-Wochenende. Das alles wäre für mich, einen, der sich lieber still ärgert, noch kein Grund einen Roman zu schreiben.

Nein. Der Auslöser war die dritte die Siegerehrung, beim FIS-Langlauf, den wir mangels Schnee nach Realp verlegen mussten. Es war ein Rennen ohne viele Zuschauer, dafür mit vielen motivierten Helfern, welche zum Teil eine halbe Woche in der Kaserne hausten. Mit Hilfe der Armee wurde es auch ein fairer Wettkampf und die Rangverkündigung konnte (Dank den schnellen Fingern von Pitsch und Schöbi) innert kürzerster Zeit nach dem letzten Zieleinlauf durchgeführt werden. Dass nur die Preisberechtigeten in die Nähe der Siegerehrung kommen, kennen wir schon. Aber diesmal fehlten sogar die Hauptakteure. Unabgemeldet blieben in zwei Kategorien die Zweit- und Drittklassierten fern. Das war ärgerlich für den Speaker, peinlich für den Vertreter des Hauptsponsors, der nicht wusste, wem er jetzt das Kuvert mit dem Geld abgeben sollte und vorallem beschämend für den Sieger. Man sah einige enttäuschte Gesichter bei diesem Teil der Ehrung.

Meine Enttäuschung war so gross, dass ich am Abend an der Teamchef-Sitzung meinem Ärger Luft machen musste und ich mir in der Nacht (nicht nur im Bett) viele Gedanken machte.

Für solche Problemchen haben wir im Ski-Club normalerweise eine Lösung. An der Schlusssitzung werden Ärgernisse, Meinungsverschiedenheiten oder Versäumnisse im kleinen Rahmen (OK) diskutiert. Wie gesagt, meistens findet sich eine Lösung, und beim nächsten Rennen wird von den Fehlern profitiert. Diesmal geht es aber vorallem um die Athleten.

Und so kommt hier für euch der 3-Jahres-Plan. Zwei verschiedene Möglichkeiten, wie wir mit wenig Aufwand etwas verändern können:

### Der längere Vorausblick

### Der Dreijahres-Plan so...(hoffentlich nicht)

- Im ersten Jahr werden vermutlich auch Sieger fehlen auf dem Podest. Man kommt ja schliesslich eine Stunde früher ins Hotel. Die nur noch halb gefüllten Kuverts des Hauptsponsors werden am nächsten Rennen verteilt. Zuschauer gibt's nicht mehr, denn leere Podeste zu beklatschen ist den meisten zu blöd. Der Speaker macht auch keine Witze mehr.
- Im zweiten Jahr macht der Veranstalter keine Siegerehrung mehr. Die Rangliste ist nur noch auf dem Internet. Es fehlen motivierte Helfer, die ein Podest schaufeln. Der Speaker will nicht mehr kommen. Seine



Sprüche bringt er jetzt bei einem echten Fun-Sport-Anlass. Vorallem aber fehlen die Kuverts vom Sponsor. Es gibt kein Geld mehr für Athleten, welche ihren Teil der Abmachung nicht erfüllen (einen Händedruck vom Podest runter, ein Lächeln in die Kamera mit der Werbung im Hintergrund). Es gibt auch kein Geld mehr für die Veranstalter und so könnte es...

Im dritten Jahr sogar schwierig sein Clubs zu finden, die Langlaufrennen, welche nur noch kosten, organisieren. Schade. Jeder trainiert noch für sich selbst. Die Weltcups werden noch eine Weile gesichert sein.
 Man kann sich so natürlich den ganzen Winter schonen (vielleicht für die Bikerennen im Sommer?).

#### ...oder so... (ich bin sicher)

- Das erste Jahr ist eine echte Überraschung. Die Athleten feiern sich selbst. Alle sind anwesend. Die Besiegten würdigen die Leistung der Besseren. Die Stimmung ist gut am Ende eines Renntages. Die Zuschauer (es sind noch immer die gleichen) feiern mit. Die Sponsoren fühlen sich beachtet und denken über eine Erhöhung des Preisgeldes nach.
- Im zweiten Jahr haben die Zuschauer (es sind jetzt ein paar mehr) die Glocken und Fahnen mitgenommen. Der Speaker bringt ein paar neue Sprüche (vielleicht vom letzten Fun-Sport-Event). Der Veranstalter sorgt für ein schönes Umfeld und schmückt das Gelände ums Podest. Seit vielen Jahren ist auch die Presse wieder einmal bis zur Ehrung geblieben und macht Fotos von glücklichen Athleten, zufriedenen Sponsoren und (tobenden?) Zuschauern.
- Im dritten Jahr sind die Teilnehmerzahlen seit langem wieder einmal gestiegen. Vielleicht wegen dem stark erhöhten Preisgeld? Bei der Startnummernauslosung im grossen Festzelt ist die Stimmung dank Gölä (oder so) am kochen. Die Kilometer im Rennen werden nicht schneller gelaufen, aber die vielen Fans und Kinder an der Strecke machen es leichter. Die Siegerehrung kommt im Sport aktuell. Nur der Speaker ist nicht auf der Höhe. Die vielen "Schwän, so wies wi Schnee" haben seiner Stimme nicht gut getan, sein heiseres Gekrächze geht in der Menge etwas unter. Ein super Rennwochenende geht zu Ende und die Clubs reissen sich ums nächste!



Fredi in Action. Nicht nur als Pressechef gibt er alles.

Liebe Athleten.

manchmal ist nicht nur auf der Loipe hundert Prozent gefordert. Auch der Umgang mit Presse, Sponsoren und Veranstaltern muss geübt werden. Vor allem: Feiert euch selber!!!



# veranstaltung... Impressionen unserer Anlässe



### FRAGEBOGEN ... Es stellt sich vor

	* Name	Ruprocht	Vorname Weines
	Wohnert	Affoliern am Albis	
	Geburtsdatum	30.07.1947	
	Sternzeichen	LONC	
	Beruf	Bezirkochef-Str bei de	es Kapo Zirich
Lieblingsessen Salfimb	ocas mit &	Lieblingsgetränk _	Rothein
Hobbies Langta	uf, Piken	, Jogen Calinea	Turnen
Im SCB seit 1998	tätig als	Hacks-isesvicen	xinnute.
Ich helfe gerne im SCB, weil.		4 gerne motivies 4	
Der schönste sportliche Höhe	epunkt des SCB is	st für mich, mir gresches Resultate e	asperlimen mit win to this quie rechen
Das meine ich			
zu unserem Duathlon		e zu olesem Auloss 19e cle Sommerkon	
zur Sommerkombination	ideale Me	of various prike fi.	Co Sommer-
zu Reto Burgermeister	Ein seus	sympathesches und	
zum neuen Wunderwachs		lesuachs? - Beruf	
zu Bachtel	Brenz ell	cheres langhaufers of	K bes. Helfesteam
zum Sommer	Im somm	er mesolen che gu	ten langkinger
zum 1. August	Kamerac	spear Try cur Py	STATE OF THE STATE
lch wünsche dem SCB für die		Wester hin viele sposte	Jehre Esfolge vasic

Werner, wir danken dir für deine ehrlichen Antworten, wünschen dir noch viele weitere fröhliche Stunden in unseren Kreisen und natürlich auch für die Zukunft alles Gute. Und nicht zu vergessen auch viel Freude unseren Rennläufern die besten Skis zu wachsen. Wir Bachtelianer sind auf Leute wie dich angewiesen. Danke!



## GESCHICHTE ... Der schönste Tag im Leben

von Dinah Holzgang

11. März 2002

Am Abend als Jennifer ihre Skating-Skier ins Regal über die Klassisch-Skier legte und danach hinauf ins Haus ging, da wollten die anderen Skier, die nicht am Wettkampf waren, genau wissen, wie es denn so gewesen sei.

Die Klassisch-Skier stürmten los: "Erzählt, erzählt uns vom Wettkampf, wie war es, habt ihr gewonnen?" Die Skating-Skier begannen zu berichten: "Als wir am Freitagabend nach langer Fahrt ankamen, wurden wir gleich von Jenny gewachst. Zuerst bügelte sie grau ein, das war ziemlich heiss, doch dann zog sie das Wachs mit der Klinge wieder ab und dasselbe mit rot und gelb. Danach liess sie uns in der Kälte stehen und ging in der Zwischenzeit wahrscheinlich "Z'nachtessen". Doch schon bald kam Jenny wieder, zog uns mit der Klinge ab, bürstete und polierte uns. Polieren tat am wenigsten weh, es war wie eine Massage. Sie legte uns in den Skisack und ging schlafen.

Am nächsten Morgen stand Jenny in aller Frühe auf, packte uns aus dem Skisack und zusammen besichtigten wir die Wettkampfstrecke und schon bald gingen wir an den Start. Wir waren sehr aufgeregt und als wir noch mit der Startnummer von Jenny angeschrieben wurden, da starben wir beinahe vor Nervosität.

Noch 10 Sekunden, noch 9 Sekunden, noch 8 Sekunden .......es war bald soweit und schon glitten wir mit Jenny die flache Startstrecke entlang. Es war ein traumhaft schöner Tag, die Sonne schien und der Himmel war königsblau gefärbt. Bald ging es steil den Berg hinauf, dann wurde es leicht schräg und schon kam die lange Abfahrt. Wir flitzten die Loipe mit grosser Geschwindigkeit hinunter und als wir unten ankamen, ging es wieder holprig und schroff hinauf. Es folgte die lange und erholsame Ebene und da war ja schon der "Durchlauf". Jenny musste zwei Runden absolvieren und die Strecke kannte man ja nun schon auswendig. Als wir im Ziel ankamen, keuchte und schnaufte die arme Jenny. Aber sie war glücklich, dass sie die zwei Runden gut überstanden hatte. Doch dann kam das lange Warten auf die Rangverkündigung.

Es war bald soweit, Jenny ahnte, dass sie auf das Podest kommen würde und darum nahm sie uns mit. Sie horchte angespannt bis ihr Name zu hören war und ihre Freude und ihr Jubeln waren ihr zu gönnen. Jenny wurde Schweizermeisterin, sie konnte es kaum glauben. Ihr kamen vor Freude Tränen und ihr jubelte die Menge des Publikums zu. Sie konnte es nicht fassen. Sie war die Königin des Jahres für uns!

Wir gingen zurück ins Lager und alle feierten Jenny bis am nächsten Morgen. Schon bald wurden wir wieder in den Skisack gepackt und fuhren nach Hause.

Ja, und jetzt sind wir wieder hier im Regal."

Die Klassisch-Skier brachten kein Wort mehr heraus. Sie waren wie eingefroren und man hatte das Gefühl, sie nicht mehr auftauen zu können. Als die Klassisch-Skier sich wieder beruhigt hatten, sagten sie voller Bewunderung: "Da muss ich Jenny noch gratulieren, das ist eine Superleistung! Ich weiss gar nicht was ich sagen soll!"

 $\bar{\text{Die}}$  Skating-Skier und die Klassisch-Skier waren todmüde und schliefen bald wie Murmeltiere im Winterschlaf.  $\Box$ 







Telefon 055 / 246 38 00

Wasser 29°C/Luft 31°C

während der Wintersaison an Samstagen und Sonntagen Wasser 31°C/Luft 33°C Sonntag ab 10 Uhr offen

# JAHRESABONNEMENTE WINTERABONNEMENTE

Unterwasserstrahlmassage Ergoline Solarium Anfängerschwimmkurse für Kinder Aquafitkurse

# Moderne Wasseraufbereitung

Oeffnungszeiten	Sommersaison ca. 20.5. bis 15.9. Freiluftbadsaison	Wintersaison ca. 16.9 20.5.
Montag	17.00 - 21.30 Uhr	15.00 - 21.30 Uhr
Dienstag	17.00 - 21.30 Uhr	15.00 - 21.30 Uhr
Mittwoch	13.30 - 21.30 Uhr *	13.30 - 21.30 Uhr
Donnerstag	17.00 - 21.30 Uhr	13.30 - 21.30 Uhr
Freitag	17.00 - 21.30 Uhr	13.30 - 21.30 Uhr
Samstag	10.00 - 17.30 Uhr *	10.00 - 17.30 Uhr
Sonntag	13.30 - 17.30 Uhr *	10.00 - 17.30 Uhr

<sup>\*</sup> Während der Sommersaison ist das Hallenbad ausserhalb der Sommerpause bei regnerischem Wetter auch am Mittwochnachmittag und am Wochenende geöffnet.

# ... Supermoto-Fahrerin Suzanne Thörig

Von Doris Stalder



# Zur Person:

Name: Geburtstag:

Autogrammadresse:

Beruf: Zivilstand:

Club.

Hobbies: Bisherige Erfolge: Suzanne Thörig

2. September 1968 Ried, 8498 Gibswil

MC Wila, FMS

Primarlehrerin ledia

Sport allgemein, Natur, lesen

mit UHC Russikon Aufstieg in Nati A Schweizermeisterin 2001 Supermoto

Hoi Suzanne. Es freut mich, dass du dir die Zeit nimmst für ein Interview und uns die Möglichkeit gibst eine andere Sportart kennzulernen.

# Wie und wann kamst du zu dieser Sportart?

Motorradsport war ein lang ersehnter Wunsch von mir. Als ich einmal am Eschenbacher Rennen zuschaute, musste ich danach einfach auch in diesen Wettkampfsport einsteigen. Dies war vor zwei Jahren.

# Was genau ist Supermotard und was fasziniert dich daran?

Supermotard oder auch Supermoto genannt ist eine Mischung aus Cross- und Strassenrennen. Der Töff ist eine Enduro (Crosstöff), hat aber kleinere Felgen mit Slicks. Die Wettkampfstrecke führt über Asphalt, Wiese und Kies. Die Startaufstellung erfolgt gemäss dem Zeittraining (schnellste Zeit = Pole). Die Schwierigkeiten bestehen in den Geländewechseln.

Das Zusammenspiel zwischen Töff und Mensch fasziniert mich. Aber auch der Wettkampf an sich, einfach später als die anderen zu bremsen zum Beispiel, gefällt mir.

Von Frauen-Supermoto liest und hört man in den Medien fast oder gar nichts. Warum? Stört dich das? Motorradsport ist eine traditionell männliche Sportart. Nur schon dies hält viele Frauen davon ab damit zu beginnen. Frauen kommen gar nicht auf die Idee, dass sie auch wettkampfmässig Motorrad fahren könnten. In der Schweiz fehlt auch weitgehend die Akzeptanz aus der Bevölkerung für Trainings- und Wettkampfgelände. Nein. Ich bin schon immer meinen eigenen Weg gegangen. Hätte ich jedoch früher angefangen, wäre sicher die Motocross-WM in Amerika ein Thema gewesen, da ist diese Sportart populärer.

### Wo trainierst du?

Im Ausland, in Italien und Frankreich. Im letzten Jahr hatten wir im Tösstal eine eigene Piste. Ich nehme in der Schweiz auch an Motocrossclubrennen teil, was auch gute Trainingsgelegenheiten sind.

# Wie sieht dein Trainingsprogramm aus?

Es besteht im Winter aus zwei Krafttrainings und zwei Technik-/Ausdauertrainings pro Woche. Im Sommer sitze ich für die Ausdauer oft auf dem Bike, sonst steht auch Schwimmen auf dem Programm. In den Ferien organisiere ich jeweils eine Intensiv-Trainingswoche.

# Was für eine Maschine fährst du? Ist diese nach Mass angefertigt?

Letztes Jahr sass ich auf einer KTM 520 Racing, dieses Jahr fahre ich eine KTM 450 Racing. Die Abstimmung zwischen Töff und Fahrer ist wichtig, besteht oft aus Kleinigkeiten. Meine Maschine wurde etwas herunter gelassen.

Was hat deine Wettkampfmaschine für einen Wert und wie oft muss diese ersetzt werden?

Sie hat einen Neuwert von ca. Fr. 15000.--. Ersetzt werden müssen laufend kleine Teile und vorallem die Pneus sind schnell verbraucht. Wenn man auf einem zu weichen Gummi fährt, halten sie nur ein Rennen. Es ist ein teures Hobby.

# Wieviele Motorräder fährst du? Hast du eine Strassenmaschine?

Zwei. Einen Wettkampftöff und einen Crosstöff. Auf die Strasse darf ich mit diesen nicht, sie sind nicht Strassentauglich ausgerüstet.

Wie ist die Umstellung von einem Rennen, wo man technisch und körperlich am Limit fährt, zur Strasse, wo man sich an die Regeln halten sollte. Fährst du gerne schnell?

Ich fahre nicht auf der Strasse. Dies wäre zu gefährlich, weil ich zu gerne ans Limit gehe. Die Strasse ist keine Rennstrecke!

Bestreitet ihr die Rennen immer nach Geschlecht getrennt, hättest du bei den Männern eine Chance, wenn nein, woran liegt es?

In der bevorstehenden Saison fahre ich bei den Männern mit. Der Reiz bei den Frauen fehlt mir. Ich werde sehen, wie weit nach vorne ich im Männerfeld kommen werde. Ich bin selbst sehr gespannt. Mit den Trainingszeiten kann ich bis jetzt durchaus mithalten. Als Frau hat man körperlich natürlich Nachteile, Kraft und auch Schnellkraft machen in den meisten Sportarten viel aus. Die Frau ist auch eher vorsichtiger und sie hat ein anderes Lernvorgehen, die Sturzgefahr scheint mir aber kleiner.

# Wie lange dauert ein Wettkampf?

Der Wettkampf geht über ein Wochende. Es werden Trainings- und zwei Wertungsläufe à zirka 15 min. durchgeführt. Der führende Fahrer fährt 12 min. plus eine Runde.



Du bist Primarlehrerin (übrigens: auch einige unserer JO's lernen bei ihr). Kannst du Beruf und Sport gut unter einen Hut bringen?

Sehr stressig ist es schon. Die individuelle Arbeitszeit kommt meinem Training aber sehr entgegen. So kann ich manchmal am Nachmittag eine Trainingseinheit auf dem Bike absolvieren. Ich hab' ja keine Familie, da geht das schon.

Wann kann man mit Supermoto beginnen, wie ist der Werdegang, bis man die höchste Stufe erreicht? Seriös mit 14/15 Jahren. Natürlich kann bereits ein Kleinkind fahren lernen, aber dies macht noch nicht sehr viel Sinn.

Kategorien: Joungster 125er, 14 Jahre - Rookie - Challenger - Prestige, hier fährt man SM und oder EM (WM im Tun)

## Wie wird man Schweizermeisterin?

Die Schweizermeisterschaft wird als Cup ausgetragen. Zwischen Mai und Oktober finden ein bis zwei Wettkämpfe pro Monat statt. Bisher waren es acht oder neun Rennen. Dieses Jahr zählen leider nur fünf Wertungen zum Cup.

# Bestreitest du auch im Ausland Wettkämpfe? Wieviele Wettkämpfe fährst du im Jahr?

Dieses Jahr habe ich eine Europa-erweiterte Lizenz. Bis jetzt ist ein solcher Start am Aufwand (Anreise am Freitag) gescheitert. Ich würde gerne 2, 3 Rennen in Deutschland oder Italien fahren. Neben den Meisterschaftsrennen bestreite ich ab- und zu eine "Wurst und Brot Veranstaltung" und eben einige Motocrossrennen.

Hattest du schon einmal einen Unfall beim Supermotardfahren? Ja. Das Schlüsselbein muss man gebrochen haben. Stürze gibt es ab und zu einmal.

# Reparierst du dein Motorrad selber?

Damit ich selbständiger bin, kann ich so das Nötigste selber erledigen. Nach dem Ölwechsel und "Redli"wechseln bin ich dann aber bald am Ende mit meinem Latein. Zum Glück habe ich ein zuverlässiges Motorrad!

Habt ihr eine spezielle Sprache oder besondere Sprüche, die ihr verwendet? "Gisch ächli Gas!!!" höre ich jeweils vor dem Start...

# Machst du Langlauf?

Ich habe leider fast keine Zeit. Probiert habe ich es aber auch schon.

Umweltschützer finden Sportarten mit motorisierten Fahrzeugen inakzeptabel. Was denkst du darüber? Die Umweltschützer sind in dieser Sparte ruhiger geworden. Wenn ich nach Italien zum Training gehe ist das schon ein Umwelt-Blödsinn (die Blechlawinen nach Italien sind bei ihnen viel das grössere Thema). Die Inakzeptanz bei der Schweizer Bevölkerung macht diesen Sport für unsere Medien unattraktiv. Dies ist eigentlich schade.

# Welcher ist für dich dein grösster Erfolg?

Mein erstes Rennen. Ich kam, sah und fuhr als erste über die Ziellinie. Auf der Rangliste erschien ich zwar erst als sechste. Ein Fehlstart kostete mich fünf Ränge. Es war so: Beim Supermoto wird mit der Ampel gestartet. Ich hatte extra einige Male zugeschaut, wie dies abläuft. Zuerst war die Ampel auf rot, gleich darauf schaltete sie auf grün und man durfte losfahren. So war ich gleich nach rot losgefahren, weil ja auch gleich grün kommen sollte. Aber diesmal dauerte es 10 Sekunden, ehe grün aufleuchtete. Aber ich weiss jetzt, wie es läuft. Grün erscheint in der Regel eine bis fünf Sekunden nach rot.



# Sonntag 08. September 02

Bereits zum 18. mal führt der Skiclub am Bachtel die Internationale Sommerkombination in Gibswil-Ried durch.

Die Springer und Kombinierer werden ab 12.00 Uhr auf der Gibswiler-Schanze ihre besten Sprünge zeigen. Im anschliessenden polysportiven Geländelauf wird der Sieger der Nordischen-Kombination ausgemacht. Auch der traditionelle Geländelauf für jedermann wird dieses Jahr nicht fehlen.

Wir freuen uns, wenn auch dieses Jahr viele Sportler und Fans jeden Alters dieses Sportfest besuchen würden.

### **PROGRAMM**

9.00 Uhr Biathlon Schiessen für Nordisch-Kombinierer

Training auf der Schanze

10.00 Uhr Biathlon Schiessen für Geländeläufer

12.00 Uhr Kombinationsspringen auf der kleinen und grossen Schanze 13.30 Uhr Start Geländelauf für jedermann und Nordisch Kombinierer

ab 15.15 Uhr Rangverkündigung und Verlosung der Hauptpreise

### PREISE

- Wanderpreise für die ersten Kombinierer und Spezialspringer
- Jeder Kombinierer erhält einen Preis
- Jeder Teilnehmer des Geländelaufes erhält beim Zieleinlauf einen Preis
- Hauptpreise werden unter allen Wettkämpfern nach der Preisverteilung ausgelost

DURCHFÜHRUNG

Bei jeder Witterung

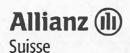
VERPFLEGUNG

Festwirtschaft beim Wettkampfgelände

**AUSKUNFT** 

Peter Windhofer, Zentrum Nord, 8498 Gibswil-Ried

Tel. 055 - 245 21 05 eMail: pewi@email.ch



SZO

Bist du in einem Team? Im Team Güdel. Die Gebrüder Paul und Charly Güdel sind Seitenwagenfahrer-Legenden

Wie sieht es aus mit Sponsoren? Pneus, Bekleidung und Startgelder übernehmen das Team mit seinen Sponsoren

Was sind deine Ziele in diesem Sport? Mein Motto ist: Spass haben. Ich will einfach schauen, wie weit es noch geht.

Vielen Dank für das interessante Gespräch. Ich wünsche dir alles Gute für die bevorstehende Saison.



Lieber Sticlub am Badtel

Nun sind schon wieder einige Woden
vorgangen seit wir uns das la Wort
gegeben haben, aber die schonen
Erinnerungen sind woch hef in unschan
Herzen.

Wir waren an desem speciellen Tag überwältigt von den vielen eindrücklichen Momenten und werden ihn nie ver pessen.

Vielen &-herzlichen Dank für eure Glückwünsche und den schienen Holzteller.

Audreas + TILLIZ



Veranstalter

Ski-Club am Bachtel, 8636 Wald

Informationen

Anita Manser, Werkstr. 21, 8636 Wald, E-Mail aemanser@bluewin.ch

Tel. 055 / 246 28 53, www.skiclub-bachtel.ch

Anmeldeschluss

15. Mai 2002 / Nachmeldungen möglich, sofern ein Startplatz vorhanden ist. (Zuschlag Fr. 10.--)

Anmeldung Abmeldung Nur mit vorgedrucktem Einzahlungsschein / Kategoriennummer eintragen.

Rückerstattung des Startgeldes nur mit Arztzeugnis.

Teilnehmerzahl Versicherung Max. 550 TeilnehmerInnen (nach Eingang der Einzahlungen).

Ist Sache der TeilnehmerInnen - der Veranstalter lehnt jede Haftung ab.

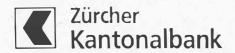
Start und Ziel

Sportplatz Laupenstrasse, 8636 Wald

# Wir freuen uns auf deine Teilnahme!

Unser grosses **Duathlon-Fäscht** geht am Samstagabend 15. Juni 2002 ab 20.00 Uhr über die Bühne. Am Sonntagmorgen ab 08.00 Uhr **Brunch** im Festzelt.

Hauptpatronat





- ... Vorstand Skiclub am Bachtel Siehe vordere Umschlagseite
- ... Vorstand Panoramaloipe Siehe vordere Umschlagseite
- ... Telefonbeantworter 055 246 42 22
- ... Internet www.skiclub-bachtel.ch www.nthb.ch
- ... Stiftung Bachtel zur F\u00f6rderung des nordischen Skisports Dr. Martin Schneider, Pr\u00e4sident, Angelstr. 1, 8635 Oberd\u00fcrnten, Tel. 055 241 19 17 Bankkonto: Stiftung Bachtel, ZKB Hinwil 1154-0421.007 (PC 80-3628-7)
- ... Hunderterclub des SC am Bachtel

Der Hunderterclub ist eine Gönnervereinigung, welche die Rennläuferinnen und Rennläufer des Skiclubam Bachtel (Senioren, Junioren und Jugendorganisation) unterstützt.

Vor allem die Förderung unseres hoffnungsvollen Nachwuchses betrachten wir als eine wichtige und sinnvolle Aufgabe. Eine sportliche und gesunde Jugend, welche unseren Spitzenathletinnen und -athleten nacheifert, ist uns ein echtes Anliegen.

Sind Sie an einer Mitgliedschaft im Hunderterclub interessiert?

Unser Präsident, Bernhard Inderbitzin, Chefistrasse, 8636 Wald, Tel. 055 246 66 81, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Für Ihr Interesse bedanken wir uns im voraus.

Vorstand Hunderterclub

- ... Infos zu "Sport und Ausbildung" Walter Hanselmann, Blattenbach, 8636 Wald, Tel. 055 246 14 07
  - Daniela Schmid-Hess, Im Brand 14a, 8637 Laupen, Tel. + Fax 055 246 49 65 e-mail: christian.schmid@basler.ch
    Doris Stalder-Kunz, Sunneraistr. 40, 8636 Wald, Tel. + Fax 055 246 41 68 e-mail: dr.stalder@bluewin.ch

Redaktion des Bachteler Schii\*

# TERMINE ... Frühling/Sommer/Herbst 2002

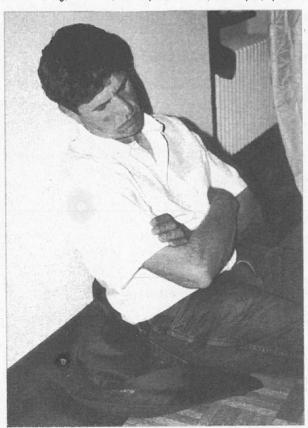
# vom SC am Bachtel und der Panoramaloipe

17.	Mai	GV SC am Bachtel	Rest. Blume Fischenthal
16.	Juni	Züri Oberländer Duathlon	Sportplatz Wald
22.	Juni	Helferessen Winteranlässe	Rest. Blume Fischenthal
1011	. August	SCB Sommerweekend	Klöntal
31.	August	Papiersammlung	Wald
8.	September	Sommerkombination	Gibswil
12.	Oktober	Redaktionsschluss für Bachteler Schii 2/02	
6.	Dezember	Winterversammlung, Datum provisorisch!	Offen

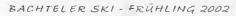
# Weiterhin...

# ... Turnen / Spiele

Jeden Montag, 20.00 Uhr, in der Sporthalle Elba, Wald: Spiel, Spass und Plausch für alle!!!



Nicht verpassen!!!







qualitatebewuss

# Kaffeemaschinen

Kaffeemaschinen für Gastrobetriebe, Büro, Betriebskantinen, Spitaler und Haushalte

# Vending-, Snack- & Getränkeautomaten

Es gibt viele Möglichkeiten der Mitarbeitermotivation; versuchen Sie es mal mit einem guten Kaffee.

# Grand Café

Die excellente Kaffeemischung aus dem Hause Schoch wird auch Sie überzeugen; Tag für Tag ein Genuss.

SG Schech Group AG CH 8494 Baulmo

Tel: +41 52 397 17 17 Fux +41 52 397 17 19 eMail Intology-school of Web www.sg-school of

P. P. 8498 Gibswil

Adressänderungen gemäss A1/552

# Werden Sie Mitglied des SC AM BACHTEL oder Gönner der PANORAMA-LOIPE!

# Viel Vergnügen.

Filiale Wald Tel. 055/ 256 55 55

Die nahe Bank

